



# musik verbindet!

pfarrbrief  
zu weihnachten 2024



**st. sixtus**

katholische kirchengemeinde  
in haltern am see



Editorial

## Ein Wort zuvor

von Michael Ostholthoff

Liebe Leserinnen und Leser unseres Pfarrbriefs,

schon in Kindertagen begegnete mir der Ausspruch „Wo man singt, da lass dich ruhig nieder, böse Menschen haben keine Lieder“.

Wenn diese Behauptung denn wahr ist, so handelt es sich bei unserer Pfarrgemeinde wirklich um eine sehr einladende Gemeinschaft. Denn in ungezählten Gruppen, Chören, Bands und Orchestern wird in St. Sixtus musiziert. Die ganze Vielfalt dokumentiert dieser Weihnachtspfarrbrief, den Sie auch als ganz persönliche Einladung verstehen können, sich selbst einer dieser Gruppen anzuschließen.

Musik verbindet Menschen und kann sie auch in eine geistliche Tiefe führen. Musik kann emotional und künstlerisch ausdrücken, wozu Worte nur viel umständlicher und missverständlicher in der Lage sind. In der Musik fühlst Du die Fülle, sie vermag alles zum Klingen zu bringen, was unser menschliches Leben so reich, so abwechslungsreich macht. Wer es schon einmal erlebt durfte, wie die eigene Stimme oder das selbst gespielte Instrument

sich in ein großes Ensemble einfügt, der wird diese Erfahrung nicht mehr vergessen. Eine musizierende Gemeinschaft ist mehr als die Ansammlung von Solisten, es ist Musik auf einer höheren Ebene.

Bleibt mir noch, Ihnen und Ihren Familien ein frohes und gesegnetes Weihnachtsfest zu wünschen. Die geprägten Zeiten von Advent und Weihnachten werden gerade durch ihre eigene Musik zu diesen besonderen Wochen im Jahresverlauf. Und nicht zuletzt unsere Liturgie bekommt noch einmal ihren ganz eigenen festlichen Klang durch die Lieder, die durch die Jahrhunderte hallen und von der Freude singen, dass wir an einen Gott glauben dürfen, der in unsere Welt kam in einem kleinen Kind in einer Krippe.

Ihnen nun eine kurzweilige Lektüre!

Es grüßt Sie herzlich

Editorial



Editorial

## Gruß vom (erweiterten) Pfarrbriefteam

von Matthias Schütz

Wir knüpfen aufeinander zu, wir knüpfen miteinander an, wir knüpfen miteinander, shalom, ein Friedensnetz...“ – Dieses Lied kennen Sie sicherlich auch, und es symbolisiert für mich etwas, das ich in meinem „musikalischen Leben“ immer und immer wieder verspürt habe: dass Musik die Menschen verbindet. Und ich spreche durchaus von einem langen Zeitraum: Mit fünf Jahren habe ich angefangen, Klavier zu spielen, später dann Orgel, und die Musik im Kirchenraum begann für mich schon in meiner Messdienerzeit. Und dieses Gefühl ist geblieben: Wenn wir gemeinsam Lieder singen und uns durch die Bankreihen hindurch an den Händen fassen, spürt man die Gemeinschaft noch intensiver, und man merkt, wie der Geist durch unsere Arme und Hände fließt. Die Musik verbindet uns Menschen, auch mit Gott. Man

spürt die Nähe zu ihm in Gemeinschaft und ist glücklich in diesem Moment. Jedenfalls geht mir das so. Gesungenes Gebet ist doppeltes Gebet – da ist für mich was dran.

Ich erinnere mich an die „Beatmessen“ – Messen, bei denen mit Schlagzeug, E-Gitarre und großen Verstärkern ein neuer Sound in die Kirche kam und die seinerzeit uns Jugendliche in die Kirchen geholt haben. Wir durften neue Lieder singen, an die sich vielleicht so mancher ältere Erwachsene noch ein bisschen gewöhnen musste. Bei diesem sogenannten „Sakropop“ bekamen neue und alte Glaubenstexte ein neues Gewand. Und das gemeinsame Singen, Klatschen im Rhythmus und die Bewegung brachten ihrerseits eine neue Verbundenheit.

Doch auch das Singen mit unseren Seniorinnen und Senioren war stets eine große Bereicherung für mich. In meiner Heimatgemeinde gab es lange Jahre eine fast schon traditionelle Maiandacht in der Bauernschaft mit anschließendem Grillen und Singen am Feuer. Das hat Generationen zusammengeführt und einfach Spaß gemacht. Und auch die Familienfreizeiten auf dem Annaberg in den frühen Achtzigern lebten immer von der Musik. Wir haben Morgenkreislieder auf Kasette aufgenommen und „am Fließband“ kopiert und Liedermappen für die KAB-Familienkreise erstellt. Damit konnten die Leute die erlebte Gemeinschaft mit nach Hause nehmen und weitergeben.

Die Zeiten ändern sich. Die Musik bleibt uns. Möge sie uns auch weiterhin viel Freude, Trost, Hoffnung und Gemeinschaft schenken. In diesem Sinne eine schöne Advents- und Weihnachtszeit!

Matthias Schütz ist Küster und Musiker in unserer Pfarrei. In unserer Glaubenswoche begeisterte er sein Publikum unter anderem beim Seniorennachmittag (Foto) und als „Udo Jürgens“.



Editorial



Messfeiern am Wochenende und an den Werktagen

## Unsere Gottesdienste

Kurz vor Beginn der Sommerferien 2024 hat sich unsere Gottesdienstordnung: Seit dem letzten Juniwochenende (29./30.6.) gibt es nicht mehr in allen Kirchen unserer Pfarrei an jedem Wochenende Eucharistiefiern. Grund ist, dass ab diesem Sommer nur noch unsere Pfarrer Michael Ostholthoff, Ludger Jonas, Robert Gruschka und Melbin Mathew im aktiven Dienst sind, unterstützt durch Emeritus Klemens Emmerich. Außerdem werden erfreulicherweise in den meisten unserer Gemeinden Wort-

gottesdienste an den „freien“ Wochenenden von Ehrenamtlichen übernommen. Ab Seite 18 finden Sie eine kleine „Zwischenbilanz“, die uns aus drei Gemeinden vermeldet wurde. An dieser Stelle einen großen Dank an alle Engagierten!

Unsere Kirchen sind auch außerhalb der Gottesdienstzeiten täglich von 8 bis 18 Uhr für Sie geöffnet. Nehmen Sie sich gerne die Zeit, eine Kerze anzuzünden, ein persönliches Gebet zu sprechen oder für eine kurze Zeit innezuhalten.

## Messfeiern am Wochenende

### Samstag

#### Krankenhauskapelle:

jeden Samstag 15.45 Uhr Vorabendmesse

#### Annabergkirche:

jeden Samstag 17 Uhr Vorabendmesse

### Sonntag

#### Pfarrkirche St. Sixtus:

jeden Sonntag 10 Uhr

#### St. Laurentius:

jeden Sonntag 18 Uhr im Pfarrheim

#### St. Marien:

jeden 1. und 3. Sonntag, in Monaten mit fünf Sonntagen auch am 5. Sonntag, jeweils 11.30 Uhr

#### St. Andreas, Hullern:

jeden 2. und 4. Sonntag, jeweils 11.30 Uhr

#### St. Antonius, Lavesum:

jeden 1. und 3. Sonntag, jeweils 11.30 Uhr

#### Heilig Kreuz, Hamm-Bossendorf:

jeden 1. und 3. Sonntag im Monat, 8.30 Uhr

#### St. Joseph, Sythen:

jeden 2. und 4. Sonntag, in Monaten mit fünf Sonntagen auch am 5. Sonntag, jeweils 11.30 Uhr

#### St. Lambertus, Lippramsdorf:

jeden 2. und 4. Sonntag, in Monaten mit fünf Sonntagen auch am 5. Sonntag, jeweils 10 Uhr

#### St. Maria Magdalena, Flaesheim:

jeden 1. und 3. Sonntag, jeweils 10 Uhr



## Messfeiern an den Werktagen

### Montag

10.30 Uhr Altenwohnhaus St. Sixtus

10.30 Uhr Altenwohnhaus St. Anna

18.00 Uhr Heilig Kreuz  
*(kfd-Messfeier mit anschl. Frühstück im Pfarrheim jeden 3. Montag, 9 Uhr)*

### Dienstag

15.00 Uhr St. Marien  
Senioren-gottesdienst  
*(jeden 3. Dienstag im Monat, Andacht jeden 1. Dienstag im Monat)*

16.15 Uhr Annabergkapelle

19.00 Uhr St. Maria Magdalena

### Mittwoch

8.15 Uhr St. Marien

### Donnerstag

8.15 Uhr Antonius-Kapelle

16.00 Uhr St. Joseph *(nur am letzten Donnerstag im Monat)*

19.00 Uhr St. Andreas

19.00 Uhr St. Lambertus

### Freitag

8.15 Uhr St. Joseph

18.00 Uhr Katharinenkapelle

18.00 Uhr Pfarrkirche St. Sixtus

**Tauffiern** sind samstags um 12 Uhr, 14 Uhr und 16 Uhr möglich.

**Trauungen** können freitags um 14 Uhr und 16 Uhr sowie samstags um 12 Uhr, 14 Uhr und 16 Uhr gefeiert werden.

Bitte wenden Sie sich zur Terminabsprache an das Pastoralbüro.

**Beerdigungen** sind täglich außer mittwochs in all unseren Kirchen und Kapellen möglich.





## Zusätzliche Gottesdienste und Messfeiern

### Digitale Angebote

Auf unserer Homepage [www.st-sixtus.de](http://www.st-sixtus.de) finden Sie den täglichen Impuls der SchriftZEIT, den Sie sich auch täglich persönlich per Mail zukommen lassen können. Hierzu einfach eine E-Mail an [schriftzeit@st-sixtus.de](mailto:schriftzeit@st-sixtus.de) schicken!

### Segensfeiern

Mit den Segensfeiern in unserer Pfarrei möchten wir Menschen in ihren unterschiedlichen Lebenssituationen ansprechen.

Im April und Oktober 2024 um jeweils 16.00 Uhr findet in der Annaberg-Kirche auf dem Annaberg in Haltern am See eine Segensfeier für werdende Mütter, Eltern und Familien statt, gestaltet in Zusammenarbeit der Geburtsklinik des KERN und der Pfarrei St. Sixtus in Haltern. Die Teilnahme ist unabhängig von Konfession und Religionszugehörigkeit. Die Segensfeier wird etwa eine halbe Stunde dauern, so dass auch jüngere Geschwisterkinder dabei sein können. Kontakt: Susanne Schumann, Krankenhausesseelsorgerin, Tel. 02364/104-21 651

Am 14. Februar findet unsere Valentins-Segensfeier für alle Liebenden statt.

Weitere Segensfeiern veröffentlichen wir stets aktuell auf unserer Homepage [www.st-sixtus.de](http://www.st-sixtus.de).

### Besondere Gottesdienste

#### Herz-Jesu-Messe

jeden 1. Freitag im Monat  
8.15 Uhr St. Joseph

#### Heilige Messe mit Aussetzung und sakramentalem Segen

1. Mittwoch im Monat  
8.15 Uhr St. Marien

4. Donnerstag im Monat  
19.00 Uhr St. Lambertus

#### 10-Minuten-für-Gott

jeden Freitag  
11.00 Uhr St. Sixtus

#### Rosenkranzgebet für den Frieden

jeden Mittwoch  
18.00 Uhr St. Joseph

Herzliche Einladung auch zu den Ü30-Gottesdiensten jeweils am 5. Freitag im Monat um 19 Uhr in der Kirche St. Marien und zu den Gottesdiensten „Wege erwachsenen Glaubens“ (WeG-Gottesdienste) an jedem 2. Donnerstag im Monat um 19.30 Uhr in der Kirche St. Marien. Aktuelle Infos hierzu finden Sie auf unserer Homepage [www.st-sixtus.de](http://www.st-sixtus.de).

Besondere Gottesdienste für Kinder, Jugendliche und Familien werden stets aktuell auf unserer Homepage und in den Pfarrnachrichten veröffentlicht.



## Unsere Adventszeit

### Adventskranzsegnung

Am 1. Advent, einschließlich der Vorabendmessen, können Adventskränze zur Segnung in die Messfeiern mitgebracht werden.

### Abendlob im Advent

... wird in St. Marien an drei Donnerstagen im Advent (5.12., 12.12. und 19.12.), jeweils um 18.15 Uhr, angeboten.

### Atempausen im Advent

... sind am 4., 11. und 18.12. um 18.45 Uhr in der Pfarrkirche St. Sixtus. Thema: „Licht durchbricht die Dunkelheit“.

### Frühschichten in St. Marien

... finden an drei Freitagen in der Adventszeit jeweils um 6 Uhr statt: am 6.12., am 13.12. und am 20.12. Anschließend gibt es ein gemeinsames Frühstück im Pfarrheim.

### Roratemesse

... feiern wir am 5.12. um 19 Uhr in der Kirche St. Lambertus. Im Anschluss gibt es noch einen gemeinsamen Umtrunk – bitte Tassen für Glühwein/Punsch mitbringen!

### Eine Bußandacht

... für jedes Alter findet am Sonntag, 8.12., um 17 Uhr in der Kirche St. Joseph statt. Das Thema lautet: „Nüsse knacken“.

### Beichtgelegenheit

... besteht am Freitag, 20.12., von 16.30 bis ca. 17.45 Uhr in der Pfarrkirche St. Sixtus vor der Vorabendmesse. Das Angebot besteht auch in polnischer Sprache.

### Musik bei Kerzenschein ...

... findet am Vorabend des 1. Advent, am 30.11., um 18 Uhr in der Kirche Heilig Kreuz statt – nach der großen Resonanz im vergangenen Jahr.

### Das Warten aufs Christkind ...

... können sich die Kinder in diesem Jahr wieder mit Spielen, Basteln, einem leckeren Mittagssnack und viel Spaß in unseren Gemeinden verkürzen. Die Anmeldemöglichkeiten gibt's rechtzeitig auf unserer Homepage und in der Tageszeitung!

### Weitere Termine in den Gemeinden

St. Antonius: 8.12. 17 Uhr Adventsbesinnung in der Kirche  
Heilig Kreuz: 2.12. 15 Uhr kfd-Adventsfeier; 9.12. 14.30 Uhr Basteln für das Adventsfenster; 13.12. 15 Uhr Seniorennachmittag zum Thema „Luzia“, 16.12. 17 Uhr Adventsfenster des Kita-Fördervereins  
St. Maria Magdalena: 30.11./1.12. Adventsmarkt rund um die Stiftskirche; 6.12. 17 Uhr Adventsfeier der kfd  
St. Marien: 4.12. 14 Uhr Adventsfeier der kfd mit Gottesdienst sowie Kaffee und Kuchen im Pfarrheim



# Unsere Weihnachts- gottesdienste 2024

## 24. Dezember, Heilig Abend

- 14.30 Uhr** Krippenfeier – *St. Andreas*
- 14.30 Uhr** Krippenfeier – *St. Antonius*
- 14.30 Uhr** Christmette – *KH-Kapelle*
- 14.45 Uhr** Krippenfeier – *St. Lambertus*
- 15.00 Uhr** Krippenspiel mit Kinderchor – *Pfarrkirche St. Sixtus*
- 15.00 Uhr** Video-Krippenspiel – *Hl. Kreuz*
- 15.00 Uhr** Krippenfeier – *St. Joseph*
- 15.00 Uhr** Wortgottesdienst mit Krippenspiel – *St. Maria Magdalena*
- 15.00 Uhr** Krippenfeier – *St. Marien*
- 15.30 Uhr** Wortgottesdienst mit Kommunionausteilung – *Kapelle im Lambertusstift*
- 15.30 Uhr** Wortgottesdienst mit Kommunionausteilung – *St.-Sixtus-Altenwohnhaus*
- 15.45 Uhr** Wortgottesdienst – *St.-Anna-Altenwohnhaus*
- 16.00 Uhr** Christmette m. Kirchenchor – *St. Lambertus*
- 16.30 Uhr** Krippenfeier – *St. Andreas*
- 16.30 Uhr** Christmette – *St. Antonius*
- 16.30 Uhr** Krippenfeier – *St. Laurentius Pfarrheim*
- 16.30 Uhr** ev. Christvesper – *St. Maria Magdalena*
- 16.30 Uhr** Christmette für Familien – *St. Marien*
- 18.00 Uhr** ev. Christvesper – *St. Andreas*
- 18.00 Uhr** Christmette – *St. Joseph*
- 18.00 Uhr** Christmette – *St. Maria Magdalena*
- 18.00 Uhr** Christmette – *Pfarrkirche St. Sixtus*
- 18.00 Uhr** Christmette – *St. Laurentius Pfarrheim*
- 22.00 Uhr** Christmette – *Annabergkapelle*

## 25. Dezember, 1. Weihnachtstag

- 8.30 Uhr** Heilige Messe – *Heilig Kreuz*
- 10.00 Uhr** Festmesse – *St. Lambertus*
- 10.00 Uhr** Wortgottesdienst mit Kommunionausteilung – *Altenwohnhaus Kahrstege*
- 10.00 Uhr** Festmesse – *Pfarrkirche St. Sixtus*
- 10.00 Uhr** Festmesse – *Neuapostolische Kirche*
- 11.30 Uhr** Festmesse – *St. Joseph*
- 11.30 Uhr** Festmesse – *St. Marien*
- 18.00 Uhr** Festmesse – *St. Laurentius Pfarrheim*
- 8.30 Uhr** Hl. Messe – *Annabergkirche*
- 9.30 Uhr** Wortgottesdienst mit Kommunionausteilung – *Seniorenresidenz Alloheim*
- 10.00 Uhr** Wortgottesdienst mit Kommunionausteilung – *St. Lambertus*
- 10.00 Uhr** Hl. Messe – *St. Maria Magdalena*
- 10.00 Uhr** Hl. Messe – *Pfarrkirche St. Sixtus*
- 10.45 Uhr** Wortgottesdienst mit Kommunionausteilung – *St.-Sixtus-Altenwohnhaus*

**Änderungen vorbehalten – bitte informieren Sie sich regelmäßig auf [www.st-sixtus.de](http://www.st-sixtus.de), in den Pfarrnachrichten und in der Tageszeitung!**

- 11.30 Uhr** Hl. Messe, mitgestaltet vom Kirchenchor – *St. Andreas*
- 11.30 Uhr** Hl. Messe – *St. Antonius*
- 18.00 Uhr** Hl. Messe – *St. Laurentius Pfarrheim*



### 31. Dezember, Silvester

**17.00 Uhr** Hl. Messe zum Jahresschluss  
– St. Joseph

**17.00 Uhr** Hl. Messe zum Jahresschluss  
– St. Maria Magdalena

**17.00 Uhr** Hl. Messe zum Jahresschluss  
– St. Lambertus

**17.00 Uhr** Hl. Messe zum Jahresschluss  
– St. Marien

**17.00 Uhr** Hl. Messe zum Jahresschluss  
– St. Laurentius Pfarrheim

### 1. Januar, Neujahr

**18.00 Uhr** Hl. Messe zum Jahresanfang  
mit Kantorei  
– Pfarrkirche St. Sixtus



Immer was los in unserer Pfarrei ...  
Ein paar kleine Eindrücke aus den vergangenen Monaten.



## Traditionelles Weihnachtskonzert der Kantorei St. Sixtus

**Mitwirkende:**  
Kinder- und Jugendchor  
der Jungen Kantorei St. Sixtus  
Kirchenchor und Pfarrorchester  
der Kantorei St. Sixtus  
Canticum Novum  
Sopran: Carolin Olbrich  
Orgel: Elina Semenova  
Klavier: Matthias Schütz  
Musikalische Gesamtleitung:  
Kantor Thomas Drees

Sonntag,  
12. Januar 2025  
um 16.00 Uhr  
in St. Sixtus,  
Haltern am See





Für ein Jahr in der Gemeindegarbeit

## Schon mittendrin im FSJ...

von Miriam Schütz



FSJlerin  
Miriam Schütz

**H**allo – ich bin Miriam Schütz, 18 Jahre alt, und seit dem 15. August absolviere ich mein Freiwilliges Soziales Jahr in der Pfarrei St. Sixtus. Besonders aktiv bin ich im Jugendtreff von

St. Laurentius, wo ich Projekte mitgestalte und mich in die Offene Kinder- und Jugendarbeit einbringe. Der Kontakt mit jungen Menschen macht mir viel Spaß, und ich freue mich darauf, eigene Ideen umzusetzen und die Pfarrei in all ihren Facetten noch besser kennenzulernen.

Nach meinem Abitur am Joseph-König-Gymnasium war mir schon bald klar, dass ich mich sozial engagieren möchte. Ich sehe das FSJ als gute Chance, erste Einblicke ins Berufsleben zu gewinnen, neue Erfahrungen zu sammeln und mich persönlich weiterzuentwickeln. Es ist spannend, bei Projekten der Gemeinde hinter die Kulissen zu blicken, viele Menschen kennenzulernen und gleichzeitig etwas für die Gemeinschaft zu tun. Die Kombination aus Kreativität, sozialem Engagement und Gemeinschaftsarbeit ist das, worauf ich mich freue, und ich bin gespannt, welche Eindrücke und Begegnungen das Jahr noch bringen wird!

Unsere neue Kindergarten-Verbundleitung

## Neues aus dem Kita-Leitungsteam

von Mareike Zaun

**M**ein Name ist Mareike Zaun, und ich freue mich, zum 1.1.2025 die Stelle der Verbundleitung für fünf Kindertageseinrichtungen in unserer Pfarrei zu übernehmen: für das Familienzentrum St. Laurentius I, St. Laurentius II, Heilig Kreuz, St. Lambertus und St. Joseph. Ich bin 40 Jahre alt und lebe mit meinem Mann und unserer Tochter in Haltern am See, wo ich auch geboren wurde. Seit 2006 bin ich staatlich anerkannte Erzieherin und

bei der Gemeinde St. Sixtus angestellt. In der TEK St. Sixtus konnte ich über viele Jahre meine pädagogischen Kompetenzen festigen und weiterentwickeln. An der Kolping Akademie in Münster habe ich den Fachwirt für Erziehungswesen erfolgreich abgeschlossen. Seit 2019 bin ich als Kindergartenleitung in der TEK St. Andreas Hullern tätig. Als Verbundleitung agiere ich als Bindeglied zwischen dem Träger, den Einrich-



Pastoralreferentin Stephanie Rüsweg stellt sich vor

## Ich bin die Neue im Pastoralteam!

von Stephanie Rüsweg



Pastoralreferentin  
Stephanie Rüsweg

**L**iebe Gemeinde St. Sixtus, mein Name ist Stephanie Rüsweg, und ich unterstütze seit Oktober mit halber Stelle das Team der Seelsorgenden in unserer Pfarrei. Ich bin 33 Jahre alt, komme gebürtig aus Münster und wohne mit meiner Familie seit kurzem im schönen Sythen. Meine Kindheit und Jugend war durch die Arbeit bei den Pfadfindern und in der Gemeinde geprägt; später habe ich ein Grundschullehramtsstudium begonnen, doch schon bald gemerkt, dass es mich in die Seelsorge zieht. Also ging es zum Theologiestudium zurück nach Münster. Mit einem Abschluss in Religionspädagogik konnte ich letztlich beide Disziplinen wieder miteinander verbinden. Passenderweise werde ich in den ersten Monaten hier in Haltern schwerpunktmäßig Projekte für Jugendliche an den weiterführenden Schulen in den Blick nehmen. Bisher war ich in St. Amandus in Datteln eingesetzt, wo ich auch meine Ausbildung zur Pastoralreferentin absolviert habe.

Viel interessanter ist jedoch sicher die Frage: Nicht wer, sondern wie ist die Neue? Ich glaube, wer heute noch Katholik ist, den treibt eine Überzeugung. Ich bin überzeugt, dass unsere Botschaft größer ist als unsere Institution. Es ist wieder Zeit, auch außerhalb der Kirche im Privaten und auch in der Öffentlichkeit für unsere Nächsten einzustehen. Es ist Zeit, an die Ränder zu gehen und darüber hinaus, dorthin, wo das Leben der Menschen tatsächlich stattfindet. Lebendiger Glaube braucht die Erfahrung derer, die ihn leben, und die Erfahrung, dass Gott mit ihnen ist. Ich bin dankbar, dort arbeiten zu dürfen, wo solch eine Ermöglichungspastoral gelebt wird.

Sprechen Sie mich gerne an – ich freue mich sehr darauf, Sie alle kennenzulernen!



Verbundleiterin  
Mareike Zaun

ungsleitungen mit ihren multiprofessionellen Teams, der Zentralrendantur und den unterschiedlichsten Gremien der Gemeinde. In meinen Aufgabenbereich fallen das Personalwesen, wozu z.B. die Dienstaufsicht, Mit-

arbeiterführung und Personalgewinnung gehören, sowie die Weiterentwicklung der pädagogischen Konzepte, damit wir für die Familien unserer Kitas ein qualitativ hochwertiges Betreuungsangebot schaffen, in denen Kinder lernen und sich formen können. Ich freue mich auf die Zusammenarbeit mit dem Träger, den Einrichtungsleitungen, deren Teams und auf viele nette Begegnungen!



Ökumenische Glaubenswoche 2024

# Acht Tage, tausend Eindrücke!

von Steffi Biber

Unter dem Motto „FAIRhandeln – nachhaltig leben“ fand vom 8. bis zum 15. Oktober unsere ökumenische Glaubenswoche statt. Acht Tage, die in puncto Programm, Musik und auch Wetter so ziemlich alles zu bieten hatten – und die uns ganz besonders durch die tolle Stimmung und die großartige Teilnahme begeistert haben.

Eine kleine Rückschau in Bildern ...



Abschied von der Laurentiuskirche

## Der letzte Sommer für Laurentius

von Andrea Franke-Reh

In der Nacht vom 18. auf den 19. Mai 2024 haben wir uns von der Laurentiuskirche verabschiedet. Es war eine sehr stimmungsvolle, emotionale Nachtwache – nicht nur voller Tränen! Musik, Lesungen, Spiele, gute Gespräche, Kaffee, Obst, Schokolade und immer mehr als zehn unentwegt Wache haltende Menschen bescherten dem Kirchenraum noch einmal die Lebendigkeit seiner Gemeinde. Nach einem reichhaltigen Frühstück wurde schnell aufgeräumt und der Raum für seinen letzten, großen Gottesdienst vorbereitet.



Michael Ostholthoff konnte ein voll besetztes, und noch einmal festlich geschmücktes, Gotteshaus begrüßen. Unter den Mitfeiernden war auch Pfr. em. Werner Schröder, welcher, trotz angeschlagener Gesundheit, von „seiner Kirche“ Abschied nehmen konnte. Die Regenbogenband begleitete den Gottesdienst musikalisch und gewohnt schmissig. Auch wenn die ausgesuchten Lieder, die biblischen Lesungen und die Predigt bewusst nicht die negativen Seiten

eines Abschieds betonten, kullerte doch die ein oder andere Träne. Spätestens als es dann in einer Prozession in das vorbereitete Pfarrheim ging, wurde allen bewusst, dass es kein Zurück in diese Mauern geben wird. Der Empfang im Pfarrheim mit akustischer „Regenbogen-Musik“ und dem ein oder anderen Gläschen Sekt und Orangensaft trocknete dann auch die letzten feuchten Augen. Es war deutlich zu spüren, dass es ein Aufbruch ist, der Neues verheißt. Wir haben den Start in eine neue Gemeindezeit vollzogen.



Seit Ende Juni wird der Sonntagabend-Gottesdienst jetzt im Pfarrheim gefeiert. Alle mussten sich zuerst umstellen und eingewöhnen. Mittlerweile ist es aber schon ganz normal, dass, wer zuerst kommt, beginnt, die Stühle zu stellen! Und nach dem Gottesdienstende wird gemeinsam aufgeräumt! Blumenschmuck für den Altar wird gerne aus den heimischen Gärten mitgebracht und oft nach Ende des Gottesdienstes verschenkt.

Die Liedanzeige wird auf einem Flipchart per Hand geschrieben und bei schönem Wetter ist die Schiebetür zum Hof geöffnet – der Wind weht durch die Reihen! Die Gottesdienstgemeinde ist enger zusammengerückt, was auch die Gemeinschaft betont.



Aber zurück zur Laurentiuskirche! Es gab im Laufe des Sommers noch die ein oder andere Nutzung. Am 15. Juni fand dort ein Rockkonzert zu Gunsten des Orgelumzugs auf den Annaberg statt. Die Band „The Flying Ties“ heizte ordentlich ein, und es kamen durch Spenden und den Erlös aus dem Getränke- und Würstchenverkauf 700 Euro zusammen! Bei der St.-Sixtus-„Leiterrundenparty“ eine Woche später wurde die Kirche noch einmal musikalisch gefordert!



**Die Kirchenbänke konnten gut „unter die Leute“ gebracht werden (siehe Seite 48).** Ebenso einige Gegenstände, welche nicht vom Bistum eingelagert wurden. Auch diese Aktion brachte nochmal eine beträchtliche Summe für den Orgelumzug zusammen.

Die Ausstellung in der Turmkapelle war bis zur Profanierung am 6. Juli noch zeitweise zugänglich. Zum wirklich allerletzten Gottesdienst erklang an diesem Morgen noch einmal die Klais-Orgel, gespielt von Ingo Lücke! Als die Apostelleuchter nacheinander gelöscht wurden, läutete im Kirchturm die Totenglocke – aber nur um gleich danach in festliches Geläut umzuschlagen. Ein Ende und ein Neustart!



Während des letzten Jahres tagten, und tagen weiterhin, regelmäßig die Bauausschüsse und die Planungen sind inzwischen schon sehr konkret. Ein genaues Abrissdatum gibt es im Augenblick noch nicht, aber sehr wahrscheinlich sind die Bagger schon aktiv, wenn sie diese Zeilen lesen. Über große Schritte der Aktivitäten auf der Baustelle können Sie sich immer auf der Homepage unserer Pfarrei informieren. Gerne dürfen Sie natürlich auch die Mitglieder des Gemeindeforschusses ansprechen, wenn sie Fragen oder Anregungen haben.

Ehrenamtliche feiern Wortgottesdienste

## Neue Gottesdienstordnung: eine erste Bilanz

von Bernd Genz

Seit den Sommerferien gilt unsere neue Gottesdienstordnung. Seitdem findet nicht mehr jeden Sonntag in jeder Gemeinde eine heilige Messe statt. Um die entstandenen „Lücken“ zu schließen, haben

sich etliche Ehrenamtliche für die Feier von Wortgottesdiensten schulen lassen. Einige Gemeinden haben uns nun zurückgemeldet, wie das neue System in den ersten Monaten angelaufen ist.



### „Wie wollen wir die Lücke schließen? Lasst uns überlegen!“

von Jutta Redlich

Dieser Einladung von Georg

Kleemann an interessierte Gemeinemitglieder ins Sythener Gemeinde-

zentrum sind wir – Michaela Wessel und ich (Jutta Redlich) – unabhängig voneinander gefolgt. Spontan entschieden wir uns dort, einen Wortgottesdienst mit Kommunionfeier zu zweit zu übernehmen. Aber wir beide... „predigen“? Dürfen wir das überhaupt? Trauen wir uns zu, am Altar zu stehen und das Vaterunser anzustimmen? Bei unserem ersten Vorbereitungstreffen war uns schon ein wenig mulmig zumute. Wir haben aber gleichzeitig im Gespräch festgestellt, wie gut es uns beiden tut, uns auf die Bibeltexte „unseres Sonntags“ einzulassen und sie mit „unseren Ohren“ in „unserem Leben“ heute zu hören und wirken zu lassen. In der Zwischenzeit erhielten wir die Info, dass der Projektchor von St. Joseph den Gottesdienst musikalisch be-

gleiten würde. Na, wenn das kein Zeichen „von oben“ war! Wir ließen uns auf das Experiment ein und schrieben unser Konzept. Den Ablaufplan und Ideen zur Recherche erhielten wir vom Pastoralbüro.

Am 1.9.24 also stellten wir mit leicht wackeligen Knien in St. Joseph um 11.30 Uhr die Frage zu dem Thema „Rein oder unrein – Ist das die Frage?“ und schauten in so viele wohlwollende, freudige, meist uns bekannte Gesichter. Wir feierten gemeinsam als Teil der Gemeinde diesen Wortgottesdienst. Und fassten uns alle beim Vaterunser an die Hände und standen verbindend im Mittelgang. Eben so, wie wir es für angemessen hielten – auf unsere Art, als Dienst „aus der Gemeinde für die Gemeinde“. Michaela und ich sind Gott in diesen Vorbereitungswochen selber auch ein ganzes Stück näher gekommen. Für dieses Geschenk sind wir von Herzen dankbar. Wir werden dranbleiben!

## „Wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind...“

von Michael Sinder

Mit der neuen Gottesdienstordnung in unserer Pfarrei wurde auch unsere Gemeinde Heilig Kreuz vor eine neue Situation gestellt. Zugleich wurde die Einladung ausgesprochen, alternative Angebote auszuprobieren. Auch wenn Heilig Kreuz nur eine kleine Gemeinde mit einer sehr begrenzten Zahl von Gottesdienstbesuchern ist, wollen wir doch unsere altherwürdige Kirche weiter beleben und mit Wortgottesdiensten das Wort Jesu aufnehmen: „Wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind, da bin ich mitten unter ihnen.“ (Matthäus 18,20)

So hat sich unsere Gruppe von Lektorinnen und Lektoren zusammen mit den Küsterinnen und Diakon Markus Kemper dazu entschlossen, Wortgottesdienste anzubieten. Gerne haben wir dazu die beiden Weiterbildungsangebote unter Leitung von Michael Ostholthoff angenommen. Auch hat uns Diakon Markus Kemper vor Ort wichtige Impulse vermittelt.

Derart vorbereitet, haben wir am 11. August einen ersten Wortgottesdienst in Heilig Kreuz gefeiert. Inhaltlicher Bezugspunkt war neben dem Tagesevangelium auch die Erinnerung an „unseren“ alten Pfarrer Antonius Speckbrock, dessen Todestag sich zum zweiten Male jährte. Eine Gruppe von rund zwanzig Gemeinemitgliedern kam zu einer würdigen Feier zusammen, die nach dem Wortgottesdienst mit anschließender Kommunionausteilung bei strahlendem Sonnenschein an Pfarrer Speckbrocks Grab vor der Kirche endete.

Die Resonanz auf diesen ersten Wortgottesdienst fiel sehr positiv aus, so dass wir unser Angebot fortsetzen werden. Bis zum Redaktionsschluss dieses Pfarrbriefes haben wir drei weitere Wortgottesdienste gefeiert, mit gutem Zuspruch. Zunächst einmal planen wir deshalb, alle „freien“ Sonntage zu füllen – zur gewohnten Uhrzeit um 8.30 Uhr und mit Kommunionausteilung, um eine verlässliche Kontinuität zu bieten. Dabei wird jetzt bereits deutlich, dass dies durchaus eine Herausforderung darstellt – schon allein zeitlich, sind doch alle Mitglieder der Vorbereitungsgruppe berufstätig, und insbesondere die Vorbereitung erfordert einen gewissen Aufwand. Zudem freuen wir uns auf die weiteren Fortbildungsangebote der Pfarrei.

Zum Jahreswechsel wollen wir uns dann zusammensetzen und die Entwicklung betrachten – „evaluieren“, wie man neudeutsch so schön sagt. Wir hoffen, dass die Wortgottesdienste weiterhin gut angenommen werden. Aber es geht uns dabei nicht allein um eine Art „Dienstleistung“ – vielmehr möchten wir aus der Mitte der Gemeinde heraus Glauben bekennen, Gedanken teilen und Impulse setzen. Dazu laden wir alle innerhalb und außerhalb Hamm-Bossendorfs herzlich ein, freuen uns auf jeden Besuch und natürlich Ihre Unterstützung!



## „Neue Wege gehen – wie damals die Emmaus-Jünger“

von Gerti Thomas-Book

Nachdem entschieden wurde, dass es ab Juli in St. Marien wie auch in den anderen sechs Gemeinden nur noch alle 14 Tage eine Messfeier geben würde,

aber die Möglichkeit bestände, dass Ehrenamtliche zur gewohnten Zeit selbständig Wortgottesdienste mit oder ohne Kommunionfeier vorbereiten und halten könnten, habe ich im Kreis der regelmäßigen Gottesdienstbesucher einige Menschen angesprochen.

„Von Kamelen und Rosen“:  
In St. Marien fand auch ein Wortgottesdienst rund um den Ernteteppich statt.

So sind wir nun ein Gruppe von acht Personen, die alleine, zu zweit oder zu dritt diesen Dienst schon direkt im Juli begonnen haben. Wie Frau Scharf es formulierte: „Kirche will/muss sich neu orientieren [...]“. Wir als Gemeindeglieder sind heute angefragt, aufzubrechen und neue Wege zu gehen, wie damals die Emmaus-Jünger.“

Es ist schön zu sehen, wie sich unsere Gottesdienstgemeinde darauf eingelassen hat. Beim ersten Mal wurde sie beim Hereinkommen von Meeresrauschen, unterlegt

mit Entspannungsmusik, begrüßt, statt eines Eingangsliedes gab es acht Minuten lang eingespielt Texte und Musik von Ludger Edelkötter, dabei war kein Husten, kein Räuspern zu hören und die kleinen Kinder saßen aufmerksam neben der Mutter, und auch das nach dem Lesungstext aus dem Buch Kohelet „Alles hat seine Zeit“ eingespielte Lied von Pete Seeger „Turn, Turn, Turn“ verschreckte nicht die 90- und 94-jährigen Gottesdienstbesucher. Sie ließen sich ebenso auf eine Bildbetrachtung eines Sieger-Köder-Bildes ein oder schrieben bereitwillig Antworten auf kleine Zettel zum Thema „Frieden beginnt bei mir, wenn...“ die jetzt hinten in der Kirche an einer Pinwand hängen. Und es war auch schön zu sehen, dass sie nicht verteilt im ganzen Kirchenraum in den Bänken saßen, sondern gemeinsam vorne.

Jede Vorbereitungsgruppe hat ihren eigenen Stil, findet gute Texte, passende Lieder und das gefällt: Das beweisen die vielen positiven Rückmeldungen, die ich zu allen bisherigen Wortgottesdiensten bekommen habe. Dabei ist es den Gemeindegliedern aber wichtig, dass es im Wortgottesdienst auch eine Kommunionfeier gibt. Im November und im Dezember soll in den Wortgottesdienst auch der Kleinkindergottesdienst integriert werden, am Ende des Jahres werden wir dann auswerten, ob dieses Experiment gelungen ist und wie es grundsätzlich mit den Wortgottesdiensten weitergeht.  
Ich bin ganz zuversichtlich!



Katholisches Ferienwerk Haltern am See

## Holytainment-Ferienfreizeiten 2025

von Patrick Dülge

Für die Sommerferien 2025 hat Holytainment e.V. zusammen mit den Jugendorganisationen der Gemeinden sieben Ferienfreizeiten geplant. Spannende Abenteuer, Spiel, Spaß und viele neue Kontakte erwarten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer. Die Reisepreise standen zu Redaktionsschluss noch nicht fest. Sie finden diese auf unserer Homepage!



MLR St. Laurentius  
Ferienfreizeit in Brohltal  
vom 12.–23.08.

für Kinder von 6–12 Jahren  
[st.laurentius-mlr-freizeit@holytainment.de](mailto:st.laurentius-mlr-freizeit@holytainment.de)  
Anmeldung: 12–14 Uhr

**Die Anmeldungen finden am Sonntag, 01.12.2024, in den jeweiligen Pfarreien statt. Eine Anmeldung per E-Mail ist ab sofort möglich!**

St. Andreas Hullern  
Ferienfreizeit in Drübberholz  
vom 11.–22.08.  
für Kinder und Jugendliche von 9–15 Jahren  
[st.andreas-ferienfreizeit@holytainment.de](mailto:st.andreas-ferienfreizeit@holytainment.de)  
Anmeldung: 12–13 Uhr

St. Antonius Lavesum  
Ferienfreizeit in Holzhausen  
vom 11.–25.07.  
für Kinder und Jugendliche von 8–14 Jahren  
[st.antonius-ferienfreizeit@holytainment.de](mailto:st.antonius-ferienfreizeit@holytainment.de)  
Anmeldung: 10.30–11.30 Uhr

GeJa St. Laurentius Zeltlager  
Ferienfreizeit (Ort steht noch nicht fest)  
vom 06.–17.08.  
für Kinder und Jugendliche von 9–14 Jahren  
[st.laurentius-geja-zeltlager@holytainment.de](mailto:st.laurentius-geja-zeltlager@holytainment.de)  
Anmeldung: 12–14 Uhr

KjG St. Marien\*  
Ferienfreizeit in Hanerau-Hadermaschen  
vom 19.07.–02.08.  
für Kinder und Jugendliche von 8–14 Jahren  
[st.marien-ferienfreizeit@holytainment.de](mailto:st.marien-ferienfreizeit@holytainment.de)  
Anmeldung: 12.30–13.30 Uhr

KjG St. Marien\*  
Jugendfreizeit in Ljubac/Kroatien  
vom 11.–23.08.  
für Jugendliche von 14–17 Jahren  
[st.marien-jugendfreizeit@holytainment.de](mailto:st.marien-jugendfreizeit@holytainment.de)  
Anmeldung: 12.30–13.30 Uhr

KjG St. Sixtus\*  
Jugendfreizeit in Genestelle-Ardèche/F  
vom 11.–23.08.  
für Jugendliche von 14–17 Jahren  
[st.sixtus-jugendfreizeit@holytainment.de](mailto:st.sixtus-jugendfreizeit@holytainment.de)  
Anmeldung ausschließlich online!

\*KjG-Mitgliedschaft verpflichtend (bis 13 J. 18,50 Euro/Jahr, ab 14 J. 21 Euro/Jahr).

Weitere Infos auf [www.holytainment.de](http://www.holytainment.de), bei Patrick Dülge (1. Vorsitzender) unter [patrick.duelge@holytainment.de](mailto:patrick.duelge@holytainment.de) oder telefonisch unter 02364/606374 sowie in der Halterner Zeitung.

Benefizkonzert für Francis Nwosu Projekt

## „Singen für eine Vision“ mit tollem Erfolg

von Steffi Biber

Das Benefizkonzert am 18. August in der Kirche St. Marien war ein großartiger Erfolg. Runde 3000 Euro spendeten die Besucherinnen und Besucher, die das Gotteshaus fast bis auf den letzten Platz füllten – für Francis Nwosu „Institut für nachhaltige Ethik und Entwicklung“ in Nigeria, das längst keine Vision mehr ist, sondern bereits Formen annimmt. Ins Leben gerufen hatte die Veranstaltung unsere langjährige Pfarrsekretärin Gerda Lamm.

Fünf Chöre und Musikensembles aus Haltern gestalteten diesen Nachmittag mit einem mitreißenden musikalischen Programm. Neben der sechsköpfigen Gruppe „cant.art.e“ und dem Kirchenchor Maria Magdalena waren die acht Sängerinnen und Sänger der Formation „Out of School“ und der Gospelchor „Nameless Joy“ mit von der Partie – sowie das Ensemble „Solo

per la Gioia“, in welchem Francis Nwosu selbst sein Gesangstalent noch einmal unter Beweis stellte. Am Ende gab es stehende Ovationen für die Mitwirkenden.

Wer Francis Nwosu Projekt unterstützen möchte, kann dies mit einer Spende auf folgendes Konto tun:

Institute for Sustainable Ethics  
and Development  
Kath. Kirchenpflege Dürmentingen  
IBAN: DE11 6545 0070 0000 4109 06



Ein großes Publikum genoss das Benefizkonzert in der Kirche St. Marien im August.

## Chijioko Francis Nwosu

Franz-Kobinger-Strasse 2  
86157 Augsburg-Pfersee  
Email: chijioko.nwosu73@yahoo.com  
Tel. (Mobile): +4915210177295

25.09.2024

An  
Familien und Mitglieder,  
Pfarrgemeinde St. Sixtus  
Haltern am See.

Liebe Mitchristen,

### DANKBRIEF

Nachdem ich nun schon eine Weile in der Herz-Jesu-Pfarrei in Augsburg tätig bin, möchte ich mich noch einmal ganz herzlich bei allen ehemaligen Kolleginnen und Kollegen, Pfarreimitglieder, Freunden bedanken, die mir die Zeit in Haltern zu einem kleinen Stück Heimat werden ließen. Vor allem aber bedanke ich mich noch einmal ausdrücklich für das wunderbare Abschiedskonzert, für die viele Zeit, die die einzelnen Chormitglieder auch für die Proben aufgewandt haben, und dann besonders für das großartige Spenden-Ergebnis zugunsten meines im Aufbau befindlichen Projektes in Nigeria. Insgesamt kam dafür die stolze Summe von rd. 3.400 Euro zusammen. Da ich mich nicht mehr bei jedem Einzelnen für die Spende bedanken kann, möchte ich auf diesem Weg noch einmal allen zusammen ganz herzlich danken und Gott bitten, dass Gott Ihnen alle notwendigen Wünsche Ihres Herzens erfüllt.

Die neue Website meines Projektes wird spätestens zwischen Oktober und November freigeschaltet, so dass dann alle, die sich über den jeweiligen Stand des Projektes informieren wollen, unter folgendem Link mehr darüber erfahren können: [www.ri4se.org](http://www.ri4se.org).

Noch einmal vielen lieben Dank an alle. Im Gebet bleiben wir verbunden.

Chijioko Francis Nwosu

Augsburg-Pfersee

St. Sixtus und seine Musikgruppen

## Klangvolles in unserer Pfarrei

von unseren Chören und Orchestern

Das wir in unserer Pfarrei tolle Musikensembles haben, dürfte bekannt sein. Das Pfarrbriefteam fand, dass es an der Zeit sei, die verschiedenen Gruppen einmal ins Rampenlicht zu rücken und

vorzustellen. Denn Musik – und vor allem solche, die man gemeinsam in einer netten Gemeinschaft macht – sorgt gerade in bewegten Zeiten wie diesen für einen ordentlichen Schuss Lebensfreude. Viel Spaß!

### Chor der Andreas-Gemeinde Hullern

von Ulla Rudolf

Der Chor der Andreas-Gemeinde Hullern beschreitet seit 2023 mit Chorleiterin Sandra Papajewski neue Wege. Das klassische Repertoire wird Stück für Stück durch moderne Lieder ergänzt, die neue rhythmische, harmonische und sprachliche Strukturen mit sich bringen. Neben der Einstudierung und musikalischen Gestaltung des aktuellen Programms liegt der Fokus auf chorischer Stimmbildung, mit der jeder Sänger und jede Sängerin die eigenen stimmlichen Fähigkeiten weiter ausbilden kann – auch im fortgeschrittenen Alter.

Das Ergebnis kann sich hören und sehen lassen, zum Beispiel beim traditionellen Adventskonzert, das in diesem Jahr am Sonntag, den 15. Dezember, um 16 Uhr stattfindet.

Der Chor ist auch offen für Projektsängerinnen und -sänger, die nur für eine begrenzte Zeit teilnehmen möchten oder auf diese Weise in die Chorarbeit reinschnuppern möchten.

*Kontakt: Ulla Rudolf, Tel.: 168248,  
Mail: ulla\_rudolf@hotmail.com*



### Blasorchester Hullern e.V.

von Bea Heßling

Seit 1995 spielt das Blasorchester Hullern zu besonderen Anlässen, wie Heimatfeste, Schützenfeste, Festmessen, Prozessionen. Auch bei verschiedenen Hochzeiten und Sommergottesdiensten der Pfarrei St. Sixtus durften wir in den letzten Jahren für die musikalische Gestaltung sorgen. Ein alljährlicher Höhepunkt ist die Mitwirkung beim traditionellen Adventskonzert des Chores der Andreas-Gemeinde, das in diesem Jahr am 3. Adventssonntag (15.12.) um 16 Uhr in der Hullerner Kirche stattfindet.

Im nächsten Jahr feiern wir uns ausnahmsweise einmal selbst: Wir begehen unser 30-jähriges Bestehen. Dazu laden wir alle Freunde und Förderer zu einem großen Jubiläumskonzert am Samstag, den 29. März 2025 um 17 Uhr in die Aula des Schulzentrums Haltern herzlich ein. Durch unseren Dirigenten Hans-Jürgen Rudolf, den Gründer des Orchesters, pflegen wir eine jahrelange Freundschaft mit dem Musikverein 1821 Neuerburg in der Eifel.



Die beiden Formationen werden sich musikalisch zu diesem großen Festkonzert vereinen – und wir garantieren, dass das Konzert zu einem echten Ohrenschauspiel für das Publikum werden wird!

*Kontakt: Thomas Schiffer,  
Mail: th.schiffer1970@gmail.com*

### Die LAVESong-Combo

von Ditmar Baier

Die LAVESong-Combo (E-Piano, Akkordeon, Gitarre und zwei Sänger) hat sich zum ersten Mal vor drei Jahren zusammengefunden, um unter dem Namen „LAVESong“ ein offenes Singen im Antoniushaus zu veranstalten – ein musikalisches Treffen für alle, die Spaß daran haben, gemeinsam bekannte alte deutsche Schlager oder Volkslieder mit instrumentaler und



vokaler Begleitung zu singen. Die Gruppe, die sich in gewissen Abständen trifft, um neue Lieder einzuüben, musiziert mittlerweile zu den verschiedensten Anlässen.

*Kontakt: Ditmar Baier,  
Tel.: 15942 od. 01590/3898680*

## Musik verbindet auch in St. Antonius

von Britta Rohlf, K. Ide und D. Baier

Seit 1882 besteht der Männergesangverein **MGV „Einigkeit von 1882 e.V.“** in Lavesum. Er hat zur Zeit 35 aktive Sänger und probt jeden Dienstag von 19-20.30 Uhr im Clubhaus der DJK Blau-Weiß Lavesum. Das Repertoire beinhaltet sowohl weltliche als auch kirchliche Lieder, die bei Konzerten oder Gottesdiensten vorgetragen werden. Neben den Proben findet sich auch immer Zeit für ein gemütliches Zusammensein bei Bier und Grillgut. Interessierte Sänger sind stets willkommen!



Für alle, die gerne ein Instrument spielen, gibt es seit 1986 die Lavesumer Blasmusik. Bei vielen Schützenfesten haben sie mittlerweile für Stimmung gesorgt. Ebenfalls begleiten sie musikalisch die Johannesprozession. Seit Tristan Iser der Dirigent ist, erweitert sich das Repertoire immer weiter von der Marsch- und traditionellen Blasmusik zur modernen und orchestralen Musik fast aller Genres. Deshalb wurde 2022 die Abteilung **„Haltern Sound Orchestra“** gegründet. Geübt wird montags von 19-21 Uhr im Pfarrheim Lavesum, Antoniusstr. 18. Auftritte beim Heimatfest in Haltern sind schon Tradition. Am 23. November findet ein Winterkonzert in der Lavesumer Antoniuskirche statt.

## Mehr als zehn Jahre erfolgreiche Chorfusion

von Helmut Hans

Am 5. September 2013 wurde ein neues Kapitel in der Geschichte der Kirchenchöre St. Lambertus Lippamsdorf und St. Laurentius Haltern aufgeschlagen. Denn mit diesem Tag schlossen sich die bisher eigenständigen Chöre aus St. Lambertus und St. Laurentius zu einem gemeinsamen Ensemble zusammen. Seit Anfang 2020 singt der Chor unter der Leitung von Kirchenmusikerin Elina Semenova, die frischen Wind und viel Spaß mitbringt.

Die Chorproben finden im halbjährlichen Wechsel im Pfarrheim St. Lambertus und St. Laurentius statt. Für Interessierte werden Fahrgemeinschaften gebildet, um die Anreise zu erleichtern. Vor allem in Lippamsdorf trägt der Chor zur musikalischen Gestaltung der kirchlichen Festtage bei. Der Chor zählt derzeit 40 engagierte Mitglieder, die sich wöchentlich dienstags um 17.30 bis 19 Uhr zu gemeinsamen Proben treffen. Der Vorstand legt sehr großen Wert

## Chorgemeinschaft Lippamsdorf

von Hildegard Drees

Den Kinderchorschuhentwachsen gründeten 1985 einige junge Frauen die Chorgemeinschaft um weiter die Freude am Singen zu teilen. Unter Leitung des damaligen Organisten von St. Lambertus, Alfred Tönnis, wurde der Chor schnell zu einem festen Bestandteil der Gemeinde und war gern gesehener Gast auch darüber hinaus. Als reiner Frauenchor, der seit 2009 erfolgreich von Marko Weibels geleitet wird, gestaltet die Chorgemeinschaft regelmäßig Messen und Hochzeiten, freut sich aber auch über Auftritte in Altenheimen. Mit ihrer musikalischen Vielfalt und ihrem Engagement schaffen sie unvergessliche Momente und bringen Freude in die Herzen vieler Menschen. Nicht zu vergessen sind die Chorfahrten, die stets ein Highlight darstellen und die Gemeinschaft und ihren Zusammenhalt weiter stärken.



Neue Mitglieder sind immer herzlich willkommen. Die Frauen im Alter von 33-74 Jahren, die mittlerweile aus ganz Haltern kommen, proben mittwochs im Pfarrheim St. Lambertus von 19.30 bis 21 Uhr und freuen sich immer über neue Gesichter. Kommen Sie vorbei und erleben Sie die Magie der Chorgemeinschaft Lippamsdorf, die sich schon sehr auf das 40-jährige Bestehen im nächsten Jahr freut. Im Jubiläumsjahr gibt es dann für die zur Zeit 44 Sängerinnen und ihren Chorleiter jeden Monat eine besondere Veranstaltung.

**Kontakt:**  
Hildegard Drees, Mail: [hidrees@t-online.de](mailto:hidrees@t-online.de)

darauf, nicht nur musikalisch zu arbeiten, sondern auch den sozialen Aspekt zu pflegen. Regelmäßig finden verkürzte Proben statt, gefolgt von geselligen Treffen, bei denen Leckereien mitgebracht werden und die Gelegenheit bieten, sich näher kennenzu-

lernen. Und dass nun erstmals eine Frau am Dirigentenpult steht und sie diese Aufgabe hervorragend meistert, hat sich mittlerweile in der Pfarrei herumgesprochen: Sechs neue Mitglieder in den letzten Monaten sprechen für sich. Es sind übrigens keine Notenkenntnisse erforderlich, sondern lediglich die Freude am Chorgesang.



**Kontakt: Josef Mertmann,**  
Tel.: 02360/1664;  
Helmut Hans,  
Tel.: 02364/3734.

## Spielmanszug Flaesheim

von Laura Bergen

Unser Spielmanszug wurde 1905 von fünf Flaesheimer Bürgern gegründet. Ihre musikalischen Kenntnisse erwarben sie während ihrer Militärzeit im Kaiserreich Wilhelm II. Zunächst gehörten wir zum Kriegerverein, bevor wir ab 1927 Teil der Freiwilligen Feuerwehr Flaesheim wurden. Seitdem begleiten wir regelmäßig Schützen- und Feuerwehrfeste, Erntedank- und Kirchenfeste sowie viele weitere Veranstaltungen. Traditionen wie zum Beispiel der Flaesheimer Nikolausumzug, den wir seit den 1960ern begleiten, und



der Flaesheimer Adventsmarkt, an dem wir seit 1983 teilnehmen, sind für uns feste Bestandteile des Jahres. Es ist immer wieder ein besonderes Erlebnis, durch die Straßen zu ziehen, die Menschen mit unserer Musik zu erfreuen und in strahlende Gesichter zu blicken.

„Einer für alle, alle für einen“ – das ist unser Motto, das wir seit über 100 Jahren leben. Teamgeist, Humor und die Liebe zur Musik zeichnen uns aus. Damit diese Traditionen weiterleben, suchen wir Nachwuchs! Ob Querflöte, Trommel oder Lyra – wir bilden an allen Instrumenten aus. Werde Teil unserer Gemeinschaft und erlebe, wie viel Freude Musik schenken kann. Wir freuen uns auf Dich!

**Kontakt:**  
[ausbildung@sz-flaesheim.de](mailto:ausbildung@sz-flaesheim.de)



## Nameless Joy – Gospelchor Flaesheim

von Andrea Kittel

Der Flaesheimer Gospelchor „Nameless Joy“ feiert 2024 sein 20-jähriges Bestehen. Aus diesem Anlass haben wir uns einen Partnerchor in Zahna, einem kleinen Ort in der Nähe von Wittenberg, gesucht. Am 21. September haben wir dort ein Gospelkonzert gegeben und mit dem jetzt befreundeten Chor und dem Publikum gemeinsam Spirituals gesungen. Drei Tage wurde gemeinsam gesungen, gegessen, diskutiert, und es war

auch noch Zeit für eine spannende, unterhaltsame Führung durch die Lutherstadt Wittenberg. Ende Oktober führte eine weitere Chorfahrt nach Heroldsbach in Franken, und am 1. Advent beteiligt sich „Nameless Joy“ wieder mit einem Benefizkonzert am Flaesheimer Adventsmarkt.

**Kontakt:** Andrea Kittel, Tel. 0172/2378790



## Kirchenchor St. Maria Magdalena

von Andrea Kittel

Dieses Bild entstand Anfang des Jahres 2024 bei einem Gottesdienst in der Pauluskirche Marl, wo der Kirchenchor St. Maria Magdalena mit dem Chor der Evangelischen Stadtgemeinde Marl zum Ende der Adventszeit gesungen hat. Beide Chöre blicken auf eine lange Tradition zurück. Der Flaesheimer Kirchenchor beteiligt sich rund zwölfmal jährlich an der Gestaltung

von Hochämtern, Gedenkmessen oder Veranstaltungen wie „Wort & Klang“. Im Winter wird der Kirchenchor unter anderem beim Adventskonzert am 22.12., natürlich bei der Weihnachtsmesse am 24.12. sowie bei der Taizé-Andacht am 29.12. zu hören sein.

**Kontakt:** Andrea Kittel, Tel. 0172/2378790

## Out of School

von Maria Curti

Die Geburtsstunde des Vokalensembles Out of School liegt im Jahr 1996. Ehemalige Schülerinnen formierten sich unter der Leitung von Maria Curti zu einem reinen Frauenensemble – seit 2006 unverändert-, das im Laufe der Jahre um Männerstimmen erweitert wurde. Zur seit 2022 aktuellen Besetzung gehören Beate Meinken und Sonja Vehlow (Sopran), Katharina Knüver und Sandra Stüer (Mezzosopran), Dorothe Hemsing und Sandra Schumacher (Alt), Carsten Engler und Sebastian Kopper (Tenor), Thomas und Tobias Kopper (Bass),



Maria Curti (Leitung). Bei Konzerten werden wir auch immer wieder von anderen Musikern unterstützt. Unser 4- bis 10-stimmiges Repertoire umfasst geistliche Chormusik von der Renaissance bis ins 21. Jahrhundert sowie weltliche Chormusik aus den Bereichen Swing-, Rock- und Popmusik des 20. und 21. Jahrhunderts.

**Nächstes Konzert:** 15.12., 16 Uhr in St. Marien

## Projektchor St. Joseph

von Bernhard Höhne

**S**ingen macht Spaß, Singen tut gut!“ – Das ist der Titel eines Kanons, den wir zu Beginn oder am Ende einer Chorprobe häufiger singen.

Und ohne Zwänge jeglicher Art macht das Singen in einem Chor nochmal so viel Freude. Damit sind wir schon bei der Besonderheit eines Projektchores: Unsere Chorproben sind nicht wöchentlich, sondern projektgebunden. Wir singen nicht an den hohen kirchlichen Festtagen, etwa Heiligabend oder am 1. Weihnachtstag, an denen der persönliche Stresspegel ohnehin schon sehr hoch ist.

Beim ersten Treffen zu einem neuen Projekt besprechen wir gemeinsam die Termine für die Chorproben und den Termin für den Gottesdienst, den wir mitgestalten. Das kann übrigens durchaus auch ein Wortgottesdienst sein, der von Laien vorbereitet



und gehalten wird. In der Regel benötigen wir 3-4 Proben, um die Lieder für einen Gottesdienst einzuüben. Da wir uns nicht jede Woche treffen, brauchen wir einen Vorbereitungszeitraum von ca. 6-8 Wochen.

Stilmäßig liegt unser Schwerpunkt auf dem „Neuen Geistlichen Lied“. So singen wir häufig mehrstimmige Lieder aus dem alternativen Gesangbuch „God for You(th)“, das auch in unseren Familiengottesdiensten und in den Gottesdiensten in St. Laurentius verwendet wird.

Neue Sängerinnen und Sänger sind immer herzlich willkommen.

*Kontakt: bernhard.hoehne@st-sixtus.de, 0151/28973042*

## Musikgruppe St. Joseph

von Karin Plogmaker

**S**eit November 2006 gibt es in St. Joseph eine Musikgruppe, die die Familiengottesdienste – immer am letzten Sonntag im Monat – gestaltet. Getreu dem Motto „Wer kann, macht mit; wer nicht kann, ist vielleicht beim nächsten Mal dabei“. Daher musizieren wir mit derzeit 17 Mitgliedern in flexibler Zusammensetzung.

Neben dem Gesang sind verschiedene Instrumente wie Akkordeon, Cajon, Cello, Gitarren, Geigen, Klarinette und Quer-

flöten vertreten. Wir singen und spielen „neue geistliche Lieder“, überwiegend aus dem Liederbuch „God for you(th)“. Dabei wollen wir die Gemeinde zum Mitsingen und Mitfeiern animieren, denn uns macht es besonders viel Freude, wenn sich viele anstecken lassen.

Ein besonderes Anliegen ist für uns die feierliche Gestaltung der Erstkommunion in Sythen. Gelegentlich spielen einige von uns

## „Orgelspielen macht in der Adventszeit besonders viel Spaß“

von Lukas Kopper

**G**erade in der Advents- und Weihnachtszeit macht Orgelspielen mir besonders viel Spaß. Ich mag die Orgelchoräle mit den bekannten Weihnachtsliedern als Thema sehr gerne. Gerade dann experimentiere ich gerne an der Orgel mit verschiedenen Klangfarben, auch an der kleinen Orgel in Lavesum. Dort übernehme ich zum dritten Mal die Christmette an Heilig Abend, begleitet werde ich dabei von meiner Familie.

Früher hat auch mein Opa oft in Lavesum an Weihnachten den Gottesdienst musikalisch begleitet, auch er hatte Unterstützung durch die Familie. Er hat mir anfänglich das Orgelspielen beigebracht. Angefangen haben wir auf seiner Heimorgel im Keller, dann sind wir nach Lavesum gefahren, weil es dort eine verstellbare Orgelbank gibt, denn ich war mit 9 Jahren noch etwas zu klein für andere Orgeln.

Jetzt freue ich mich auf den Orgelumzug der Klais-Orgel aus der Laurentius-Kirche zum Annaberg. An dieser Orgel war mein Opa viele Jahre lang Organist, und ich bin froh, dass die Orgel erhalten bleibt. Ich bin gespannt, wie die Orgel dort in der neuen Umgebung klingen wird.



in verschiedenen Gottesdiensten wie beim Ü30-Gottesdienst oder bei Schulgottesdiensten anderer Gemeinden. Ganz wichtig: Bei uns ist jeder, unabhängig von der Konfession, jederzeit herzlich willkommen. Besonders im Gesang würden wir uns über Verstärkung freuen! Die Proben finden in der Regel in der Woche vor dem Gottesdienst statt. Wir stimmen uns dann in einer WhatsApp-Gruppe ab, an welchem Tag wir uns treffen. Also, wer Lust hat, mitzusingen und/oder zu spielen, kann uns

am besten nach dem nächsten Familiengottesdienst ansprechen.

*Kontakt: Karin Plogmaker,*

*Mail: karin.plogmaker@outlook.de*

*Michaela Wessel,*

*Mail: bruno.michaela.wessel@gmail.com*

Die Musikgruppe bedankt sich an dieser Stelle ganz herzlich bei einer anonymen Spenderin, durch die der Kauf von 100 weiteren Liederbüchern für die Gemeinde St. Joseph möglich geworden ist.

## Kantorei an St. Sixtus

von der Kantorei

Seit nunmehr sechs Jahren ist Thomas Drees unser Kantor und koordinierender Kirchenmusiker in unserer Pfarrei St. Sixtus. Mit viel Freude, Schwung und großem Engagement leitet er die Kantorei an St. Sixtus in verschiedenen musikalischen Gruppen. Nach dem Prinzip diverser Domsingschulen gründete er mit einem neuen Konzept einen Kinderchor, bestehend aus drei Altersgruppen, einen Jugendchor und einen neuen Erwachsenenchor „Canticum Novum“ für junge und junggebliebene Erwachsene mit moderner musikalischer Ausrichtung. Auch der klassische Kirchenchor und das eigene Pfarrorchester entwickelten sich durch die jahrzehntelange musikalische Erfahrung zum Bindeglied aller musikalischen Gruppen an St. Sixtus.

Die Kantorei St. Sixtus, bestehend aus mittlerweile 200 Mitgliedern, erfreut unsere Gemeinden mit der Gestaltung von Gottesdiensten und Konzerten in allen Musikstilen.



Jede Gruppierung der Kantorei lädt Interessierte herzlich zu den Probetermenin ein:

### Junge Kantorei an St. Sixtus

Proben dienstags (außer in den Ferien) im Josefshaus, Richthof 18

#### Gruppe 1 (Vorschulalter/1. Klasse):

15.30 bis 16.15 Uhr

#### Gruppe 2 (2.–4. Klasse):

16.15 bis 17.15 Uhr

#### Gruppe 3 (5.–7. Klasse):

17.15 bis 18.15 Uhr

#### Jugendchor ab der 8. Klasse:

18.30 bis 19.45 Uhr

### Kantorei an St. Sixtus

#### Pfarrorchester (klassische Ausrichtung)

Proben dienstags im Josefshaus  
20 bis 21.30 Uhr

#### Kirchenchor

Proben donnerstags im Josefshaus  
17.30 bis 19 Uhr

#### Chorische Stimmbildung

Proben donnerstags in der Sixtus-Kirche,  
19.15 bis 20 Uhr

#### Canticum Novum – Gemischter Chor

Proben donnerstags in der Sixtus-Kirche  
20.15 Uhr – 21.45 Uhr

*Kontakt: Thomas Drees, Tel.: 9236-610*

*Mail: thomas.drees@st-sixtus.de*

## Die Regenbogenband

von Andrea Franke-Reh

Kaum zu glauben, aber es ist wirklich 35 Jahre her, dass sich aus einer Wette zwischen Jugendlichen und Reinhard Vehring, dem damaligen Kaplan in St. Laurentius, eine Band gründete.

Firmung, Familiengottesdienste, dann Hochzeiten, Erstkommunionfeiern, Konfirmationen und schließlich auch „Buchungen“ von auswärts! Die anfangs akustische Musik änderte sich schnell in elektrisch verstärkten „Sacro-Rock“, wobei sie dem „Neuen Geistlichen Lied“ treu blieb. Vier Fife Life-Konzerte der Marler Gruppe „Maranatha“ spielte Regenbogen mit. Im Jahr `99 gab es eine ähnliche Veranstaltung in der Laurentiuskirche, „Rock im Dom“!

Echte „Gänsehaut-Erlebnisse“ waren zwei Auftritte beim 1. Ökumenischen Kirchentag 2003 in Berlin! Mit Zelten, Wohnwagen, Instrumenten und einem 6 Wochen alten Säugling reiste die Band in die Hauptstadt. Die Musiker durften auf einer Hauptbühne im Lustgarten ihr Können zum Besten geben! Direkt neben dem Berliner Dom – bis heute kaum zu glauben! Beim Weltjugendtag 2005 in Münster rockte die Band die Apostelkirche, in Bocholt



das „Bocholt-Beach-Festival“ und bei der Messdienerwallfahrt in Billerbeck war sie natürlich auch dabei!

Geprobt haben die Musiker anfangs in „Bückers Keller“ um dann, nach einem Umweg über einen feuchten und muffigen, angemieteten Raum des Haardheims, im trockenen Heizungskeller der Laurentiuskirche zu landen. Dort kam es dann zu einem „Aufstieg“ auf die Orgelbühne. Probenwochenenden standen mehrmals auf dem Programm. Sie brachten neben viel Spaß, Lagerfeuer und langen Nächten natürlich auch neue Lieder und Arrangements! Seit diesem Sommer steht das Equipment in der Marienkirche.

Wenn wir auch schon lange nicht mehr als „Jugendband“ durchgehen – die Musik und die Freundschaft halten uns zusammen... und jung!

## Die Predigt von Weihbischof Rolf Lohmann...

... zur Kreuzerhöhung am Ende unserer ökumenischen Glaubenswoche im September stieß auf sehr große positive Resonanz. Von vielen Seiten wurden wir angesprochen und gefragt, ob wir die eingängigen Worte zum Thema Nachhaltigkeit und Schöpfung nicht veröffentlichen können. Dies möchten wir nun tun: Auf der folgenden Doppelseite finden Sie die Predigt des Weihbischofs – gerne zum Heraustrennen und Aufbewahren. Denn an Aktualität und Wichtigkeit dürfte dieses Thema in näherer und fernerer Zukunft nichts einbüßen.

## **Predigt zur Kreuzerhöhung in Haltern am See am 15.09.2024**

*Liebe Schwestern und Brüder!*

*Um die Rettung der Welt geht es. So haben wir es im Johannesevangelium gehört.*

*Rettung!*

*Wie nötig Rettung ist, spüren wir allenthalben: Rettung aus persönlicher Not und Verstrickung, Rettung aus einer tiefen Klima- und Schöpfungskrise – dieses Thema hat die zurückliegende Festwoche bestimmt –, Rettung der Menschen aus einer Spirale der Angst, der Verfolgung, der Vertreibung, des Krieges, der Ungerechtigkeiten, des Flüchtlingsschicksals. Diese Welt braucht Rettung, Halt, Heil, Zuflucht. Und wir sind genauso darauf angewiesen.*

*Vor Augen gestellt wird uns in dieser Situation, in dieser Wirklichkeit das Halterner Kreuz, es stammt aus der Zeit um 1340. Wie die Legende erzählt, soll es, gegen den Strom schwimmend, in Haltern von den Bürgern unterhalb der Kirche aus der Lippe gefischt und in die Kirche zur Verehrung gebracht worden sein. Die erste Kreuztracht ist um 1726 als Karfreitagsprozession zum Annaberg bezeugt.*

*Gegen den Strom schwimmend ... Was kann uns dieses Bild sagen, für uns heute, die wir als Christen unterwegs sind und uns nicht verstecken in Kirche und Sakristei, sondern – um des Evangeliums willen – uns unter das Kreuz begeben und es verehren als Zeichen des Lebens, des Heils, der Hoffnung.*

*Von Jesus hören wir in der Lesung: „... er entäußerte sich und wurde wie ein Sklave und den Menschen gleich ... er erniedrigte sich und war gehorsam bis zum Tod, bis*

*zum Tod am Kreuz. Darum hat ihn Gott erhöht ..., damit ... jeder Mund bekennt: Jesus Christus ist der Herr‘ – zur Ehre Gottes des Vaters.“*

*Das ist nicht einfach nur Kreuzestheologie, das ist Auftrag für uns, die wir ihm mit dem Kreuz nachzufolgen bereit sind, wie das heute bei der Kreuztracht deutlich wird. Und das wird nicht einfach im Mainstream dieser Welt gehen. Dafür braucht es die Kraft, gegen den Strom zu schwimmen. Wenn wir das Kreuz, dieses Zeichen des Widerspruchs, in den Blickpunkt rücken, dann erfordert das unseren Mut, wenn wir als Christen die Themen im Hier und Heute besetzen. Als Jesus seinen Weg mit dem Kreuz ging, sind viele – auch seiner engsten Begleiter – abgehauen und haben ihn im Stich gelassen, andere haben gegafft und waren neugierig, was mit diesem „König der Juden“ geschieht.*

*Unsere Frage vom Menschen und seiner Würde ist sehr ernst in diesen Tagen, wo Menschen in sinnlosen Kriegen abgeschlachtet werden, wo eine unwürdige Flüchtlingsdebatte geführt wird als wären alle auf der Flucht Schmarotzer, die uns etwas wegnehmen. Wie sähe es denn in unseren Pflegeheimen, Krankenhäusern aus, wenn alle, die einen Migrationshintergrund haben, nicht da wären. Gar nichts würde funktionieren, das gehört auch zur Wahrheit.*

*Einfach aus politischem Kalkül dieses Thema zu vereinfachen und Schuldige an den Pranger zu stellen, geht nicht, es sei denn, wir schauen am Kreuz vorbei oder wollen es in die Ecke stellen.*

*Ich weiß, dass Sie sich hier in der Stadt und der Pfarrgemeinde diesem Thema hoch verantwortlich stellen und danke Ihnen für dieses wichtige Zeugnis.*

*Wir Christen schauen nicht am Kreuz vorbei, nicht am eigenen und nicht am Kreuz unserer Mitgeschöpfe, unserer Mitbewohner und derer, die von anderswo zu uns kommen. Wir wissen uns der gesamten Schöpfung verbunden und wollen diese achten und respektieren, sie erhalten und von ihr Schaden abwenden.*

*Das sehen wir als unseren Auftrag an. Deswegen wollen wir uns engagieren für eine lebenswerte Welt, die solidarisch miteinander umgeht, wo Extremismus angeprangert und nicht geduldet wird, wo Menschen frei miteinander leben können respektvoll, auf Augenhöhe und auf Liebe und Einigkeit gegründet.*

*„FAIRhandeln – nachhaltig leben“ haben Sie die Ökumenische Glaubenswoche überschrieben. Papst Franziskus mahnt in seiner Enzyklika „Laudato si“ in Anlehnung eines Wortes aus der Erd-Charta: „Wie nie zuvor in der Geschichte der Menschheit fordert uns unser gemeinsames Schicksal dazu auf, einen neuen Anfang zu wagen (...). Lasst uns unsere Zeit so gestalten, dass man sich an sie erinnern wird als eine Zeit, in der eine neue Ehrfurcht vor dem Leben erwachte, als eine Zeit, in der nachhaltige Entwicklung entschlossen auf den Weg gebracht wurde, als eine Zeit, in der das Streben nach Gerechtigkeit und Frieden neuen Auftrieb bekam, und als eine Zeit der freudigen Feier des Lebens.“*

*Liebe Schwestern und Brüder, wollen wir das nicht annehmen und unsere Kultur des Miteinanders und Füreinanders so bereichern, dass künftige Generationen sagen: Die haben es kapiert, die haben nicht kapituliert, sondern die sind angefangen und aufgestanden und haben – unter dem Kreuz Christi – für das Leben gekämpft, gearbeitet, gebetet.*

*Weil Gott die Welt so sehr liebt und seinen Sohn hingegeben hat, bekommt für uns das Wort „Hingabe“ eine ganz neue Bedeutung. Überall da, wo Menschen sich hier und jetzt engagieren für eine bessere Welt, für die Bewahrung der Schöpfung, für die Würde jedes Menschen, jedes Geschöpfes, für Einheit und Frieden, wo die Botschaft des Kreuzes verstanden und gelebt wird, wo wir uns den Kreuzen des Hier und Jetzt stellen, da erfahren wir etwas von der Rettung der Welt, wie wir es im Evangelium vernommen haben.*

*Dass das in gleicher Weise für die Wirklichkeit kirchlichen Lebens gilt, muss uns allen klar sein. Gute Worte allein reichen nicht, die Kirche selbst muss dabei vorangehen, Zeichen setzen, nach vorne gehen, Verstrickungen (auch eigene) lösen und eine neue Glaubwürdigkeit verkörpern.*

*Der synodale Weg in Deutschland und die Weltsynode in Rom können dazu nötige und wichtige Impulse geben, noch wichtiger ist das Wirken vor Ort, wie hier in Haltern am See. Gehen Sie als Christen und Christinnen den eingeschlagenen Weg weiter, gehen Sie auf die Menschen zu und seien Sie eine einladende Kirche. Wir müssen aus den alten „Blasen“ heraus, wo wir uns nur um uns selbst drehen, wir werden gesandt zu den Menschen im Hier und Jetzt, mit den Fragen und Problemen von 2024. Das ewige Zurückschauen, wie es einmal war, bringt es nicht und bringt uns nichts. So schön das Lied „Yesterday ...“ auch sein mag, wir dürfen es in der Kirche nicht weiter singen ...*

*Wie gesagt, es geht um die Rettung der Welt im Blick auf das Kreuz, das uns als Mahnzeichen Leben, Rettung und Heil verheißt, und zwar der gesamten Schöpfung.*

*Amen.*

Gespräch mit Bürgermeister Andreas Stegemann

## „Miteinander sprechen – und auch diskutieren“

von Sara Gerding

Seit 2020 bekleidet Andreas Stegemann das Amt des Bürgermeisters in unserer schönen Seestadt. Wir haben mit dem gelernten Juristen, der auch schon mehrmals als „Promi-Sternsinger“ unterwegs war, über seinen Glauben und seine Verbindungen zu unserer Pfarrei gesprochen.

### Warum fühlst Du Dich der Pfarrgemeinde St. Sixtus so verbunden?

*Ich fühle mich der Gemeinde sehr verbunden, weil ich alle Höhen und Tiefen des Lebens in der kirchlichen Gemeinschaft erlebt habe. Insbesondere meine Heimatgemeinde St. Laurentius ist mir bei Taufen, Hochzeiten, 1. Kommunion aber auch Beerdigungen sehr ans Herz gewachsen.*

**„Für mich hat das C in meiner Partei eine gewichtige Bedeutung“**

### Wo in der Gemeinde warst du als Kind/Jugendlicher aktiv?

*Ich war nach der 1. Kommunion als Messdiener in der damaligen St. Laurentius-Gemeinde aktiv. Bin dann mit 14 Jahren Jugendleiter geworden und war hierbei in der Gruppenarbeit bei Ferienfreizeiten und Zeltlagern aktiv. Darüber hinaus war ich lange Jahre im Vorstand der Katholischen Landjugendbewegung Haltern.*

### Welche Rolle spielt der Glaube in Deinem Leben?

*Für mich sind die Werte des Glaubens wie Nächstenliebe, Familie und der Glaube an das Gute im Menschen prägend.*

### Gab es bestimmte Ereignisse in Deinem Leben, die Deinen Glauben geprägt haben?

*Mir und meiner Familie hat der gemeinschaftliche Glaube auch in dunklen Stunden ein Licht der Hoffnung gegeben. Meiner Erfahrung nach kann einem der Glaube Kraft geben.*

### Wie haben Deine persönlichen Erfahrungen deine Sicht auf das Leben und deine Rolle als Bürgermeister beeinflusst?

*Ich habe viele ganz unterschiedliche Erfahrungen mit Menschen jeder Generation sammeln dürfen. Das Verständnis für menschliche Interaktionen war für die Bürgermeister-Tätigkeit sehr hilfreich. Spätes-*

*halber sage ich zu Michael Osthoff, dass wir uns 1:1 in den jeweiligen Berufen vertreten könnten. Der Umgang mit Menschen ist oftmals sehr ähnlich.*

### Gibt es bestimmte Werte, die Du aus Deinem Glauben in Deine politische Arbeit einfließen lässt?

*Für mich hat das C in meiner Partei auch weiterhin eine gewichtige Bedeutung. Grundsätzlich geht es jedem einzelnen aber auch der gesamten Stadtgesellschaft besser, wenn man miteinander spricht und auch diskutiert und am Ende zu guten Lösungen kommt. Dabei sollte man die jeweilige Position des Gegenübers zumindest respektie-*



*Erfahrener Messdiener: Andreas Stegemann leistete seinerzeit in St. Laurentius Dienst am Altar.*

*ren. Das macht gelebte Gemeinschaft für mich aus.*

### Wie siehst Du die Rolle der Kirche in der zukünftigen Entwicklung der Stadt?

*Die christlichen Kirchen sind für uns wichtige Partner auf dem Weg zu einer lebenswerten Stadtgemeinschaft. Ohne die Kirchen wäre der flächendeckende Ausbau der Kindertagesbetreuung nicht möglich gewesen. Wir haben jetzt für jedes Kind ein Betreuungsangebot. Die katholische Kirche spielt aufgrund der Verwurzelung in allen Ortsteilen und der Innenstadt auch eine wichtige Rolle bei der Stadtentwicklung.*

### Wie gehst Du mit Konflikten in der Stadt um, die aus unterschiedlichen Glaubensüberzeugungen oder kulturellen Hintergründen resultieren?

*Meiner Erfahrung nach ist die Ökumene zwischen der katholischen, evangelischen, neuapostolischen und freien Gemeinde sehr intensiv, was sich bei diversen gemeinsamen Aktionen zeigt. Auch andere Glaubensrichtungen sind zum Beispiel beim interreligiösen Fest oder anderen Aktionen aktiv mit dabei. Auch hier sollte man die Gemeinsamkeiten betonen ohne die Unterschiede zu vergessen.*

### Und welche Initiativen können Deiner Meinung nach dazu beitragen, den Glauben und die Gemeinschaft zu stärken?

*Alle Initiativen zum Wohle der Stadt und in jeglicher Ausprägung des bürgerschaftlichen Ehrenamts begrüße ich. Das macht unsere Stadt lebenswert.*

### Was wünschst Du Dir für Deine persönliche Zukunft in Bezug auf Glauben und Lebenssinn?

*Ich wünsche mir, fest im Glauben zu bleiben und wenig Grund zum Zweifeln zu haben.*

### Und zum Schluss noch eine Frage zum Thema unseres Pfarrbriefs „Musik verbindet“: Bist Du musikalisch? Spielt Musik eine Rolle in Deinem Leben?

*Ich spiele leider kein Instrument, freue mich aber immer wenn ich handgemachte Musik hören kann. Bei den Stilrichtungen bin ich völlig offen und bewundere jeden, der mit seinen musikalischen Fähigkeiten anderen eine Freude bereitet. Musik ist immer auch ein Stück Seelenschau des jeweiligen Künstlers beziehungsweise Interpreten.*

Erinnerungen unseres Pfarrers

## Adventszeit in Schlesien

von Robert Gruschka

Die schönsten Jahre waren für mich die Jahre meiner Kindheit – also Ende der sechziger, Anfang der siebziger Jahre.

Die Adventszeit war immer eine Zeit der Vorbereitung auf das Weihnachtsfest. Es gab einen spürbaren Unterschied zwischen Advents- und Weihnachtszeit: Am Anfang des Advents war noch gar nichts Weihnachtliches zu Hause zu spüren. Den Christbaum schmückte man erst ein paar Stunden vor dem Heiligabend. Geschenke zu besorgen, das war die Sache der Eltern und Großeltern. Pfefferkuchen wurden erst kurz vor dem vierten Advent gebacken. Die große Putzaktion fand immer in den letzten Tagen der vierten Adventswoche statt.

Wir kannten keinen Advents- oder Nikolausmarkt. Alle Feierlichkeiten waren in christlicher Tradition streng an der Kirche ausgerichtet.

Advent heißt nichts anderes als Warten und Sehnen auf das Kommen des Herrn. Am tiefsten war dieses Sehnen und Erwarten bei Maria. Deshalb ist der Advent eine marianische Zeit, und deshalb gingen wir daheim in die Roratemesse. Es waren Marienmessen.

Die Roratemesse fand in meiner Heimatkirche zu Himmelwitz jeden Werktag um 6.15 Uhr statt. Darum mussten wir kurz nach fünf Uhr aufstehen, um uns auf den Gang zur Messe vorzubereiten. Der Weg von zu Hause bis zur Kirche war ungefähr

zwei Kilometer lang, und die mussten wir – meine zwei Schwestern, mein Bruder und ich – zu Fuß gehen. Um diese Zeit war es noch stockdunkel, und oft lag auf der Straße viel Schnee. Eine Laterne mit Kerze half uns, den Weg zu sehen. Die Laterne sah aus wie eine Martinslaterne für Kinder, aber ohne elektrische Beleuchtung. Die gab es damals noch nicht. Jedes von uns Kindern wollte natürlich diese einzige Laterne mit schönen bemalten Bildern tragen. Kurz vor der Adventszeit zählten wir die Schritte bis zur Kirche, damit jeder von uns einen gleich langen Wegabschnitt diese Laterne ruhig und würdig tragen konnte.

**Mehr als fünfhundert Kinder kamen zu den Roratemesse**

Unterwegs zur Kirche waren wir als Kinder nicht allein, sondern aus der gesamten Gegend strömten die Kinder mit wunderschönen Laternen zur Messe. In dieser noch stockfinsternen und oft frostigen Nacht konnte man schon von Weitem das Stimmengewirr der Kinder und den Schein der Lichter erkennen. Vielleicht klingt das unglaublich, aber zu einer Roratemesse kamen jedes Mal mehr als fünfhundert Kinder, und das sechsmal in der Woche durch die ganze Adventszeit.

An der Eingangstür der Kirche hatten unsere beide Kapläne ihren Platz, und sie verteilten kleine Bilder. Das waren Teile eines großen Bildes – meist eine Krippendarstellung. Diese Bilder sammelten wir, und am Ende des Advents klebten wir alle



Die Pfarrkirche zu Himmelwitz – ein Ort der wunderschönen Kindheitserinnerungen für Robert Gruschka

Puzzleteile auf ein Blatt Papier. Wenn das Puzzle komplett war, konnte man ganz leicht erkennen, dass das Kind fleißig zur Kirche gegangen war. Wenn irgendwelche Teile fehlten, dann war klar, dass dieses Kind nicht immer die Roratemesse besucht hatte. Letzteres war eine große Schande für uns Kinder. Besonders schämte man sich, wenn unser Pastor oder Kaplan nach Weihnachten jede Familie besuchte. Dann wollte er gerne sehen, wie fleißig wir waren, wenn es um die Roratemesse ging.

Jede Roratemesse in unserer Pfarrkirche zu Himmelwitz wurde im Dunklen gefeiert. Nur Kerzenlicht und das Licht der Laternen der Kinder erhellten die Kirche. Da wir in unserer Familie ja nur eine Laterne besaßen, bedeutete das, dass ich an jedem vierten Tag des Advents die Laterne während der Messe halten durfte. Und nicht nur das: Nach jeder Roratemesse hatte der Träger einer Laterne die Chance, an einer Verlosung teilzunehmen. Dabei ging es um zwei Sachen: Ein Gewinner konnte eine Marienfigur für 24 Stunden mit nach Hause nehmen. Das mochten die Mädchen sehr gern. Der zweite Gewinn war, dass man eine Figur des Christkinds

an einem speziell vorbereiteten Seitenaltar um eine Stufe verlegen durfte. Und das war die größte Ehre für die Jungen.

Diese Leiter oder Treppe für das Christuskind hatte so viele Stufen, wie es Tage im Advent gab. So war das Ganze wie ein riesiger Adventskalender, in dem eine Jesusfigur eine besondere Rolle spielte. Bei der ersten Roratemesse war die Jesusfigur ganz oben, und nach jeder Messe wurde das Christkind eine Stufe tiefer gesetzt, bis es am 24. Dezember seinen Platz ganz unten in der Krippe erreicht hatte. Diese Tradition entsprach den Worten eines Adventsliedes: „Herr, send herab uns deinen Sohn, die Völker harren lange schon. Send ihn, den du verheißt hast, zu tilgen unsrer Sünden Last“.

Wer von uns Kindern das Christkind eine Stufe tiefer setzen durfte, war quasi der „Held des Tages“ und Gesprächsthema später in der Schule. Ich hatte auch einmal die Ehre, das Christkind tiefer setzen zu dürfen.

Für uns heute klingt das Ganze vielleicht ein bisschen kindisch und naiv, aber vor fünfzig Jahren war es ein ungewöhnliches Erlebnis, an das ich noch heute gerne zurückdenke.

Messdiener-Wallfahrt nach Rom

## Unvergessliche Tage in der Ewigen Stadt

von Helena Salewski

Vom 27. Juli bis zum 3. August 2024 fand die XIII. internationale Ministrantenwallfahrt nach Rom statt, an der über 50.000 Messdiener teilnahmen. Sie pilgerten in die Ewige Stadt, um ihren Glauben zu vertiefen und die internationale Gemeinschaft unter dem Motto „Mit dir“ zu erleben. Auch einige Messdienerinnen unserer Pfarrei nahmen gemeinsam mit Messdienern aus Marl im Rahmen des pastoralen Raums an dieser Wallfahrt teil. Zusammen erlebten sie eine beeindruckende Zeit, in der jeder Sonnenbrand und jeder Schweißstropfen die Mühe wert war.

Nach einer langen, schlafarmen Fahrt erreichten wir am Sonntag Rom. Die Hitze der Stadt empfing uns, und nach einer kurzen Pause in unserer Unterkunft begannen wir unseren ersten Rundgang durch Rom. Den Tag schlossen wir mit dem Eröffnungsgottesdienst aller Gruppen aus dem Bistum Münster in der Kirche St. Andreas della Valle ab. Trotz der anstrengenden Reise lag eine spürbare Vorfreude in der Luft, und das lebhafteste Stimmengewirr in der Kirche machte die Begeisterung für die bevorstehenden Tage deutlich. Am nächsten Morgen, nun deutlich ausgeruhter, setzten wir unsere Erkundung des historischen und kirchlichen Roms fort. Wir besuchten das Grab des Heiligen Petrus und ließen uns von der monumentalen Architektur des Petersdoms überwältigen. Der Blick

von der Kuppel des Doms war ein absolutes Highlight und bot einen atemberaubenden Ausblick über die Stadt. Der gemeinsame Besuch im deutschen Pilgerzentrum und ein Abendessen mit Pizza und Pasta stärkten unser Gemeinschaftsgefühl und rundeten den Tag perfekt ab.

Der folgende Tag brachte das unbestrittene Highlight der Wallfahrt: die Audienz mit Papst Franziskus. Nach einer etwas längeren Müte Schlaf starteten wir den Vormittag auf zwei verschiedenen Wegen. Einige besuchten die Kirche St. Paul vor den Mauern und das Kolosseum, während andere sich auf einen Shoppingtrip begaben, um das beste Eis der Stadt zu finden. Unabhängig von der gewählten Aktivität war unsere Tour stets von der Suche nach dem nächsten Trinkbrunnen begleitet.

Am Nachmittag zogen wir gemeinsam zum Petersplatz, um mit allen anderen Messdienern und Papst Franziskus einen Gottesdienst zu feiern. Nach der Sicherheitskontrolle fanden wir uns inmitten Tausender anderer Messdiener wieder. Noch bevor der Papst den Platz betrat, herrschte eine ausgelassene Stimmung. Mit seiner Ankunft legte sich eine besondere Atmosphäre über den Platz, und seine Begrüßungsworte auf Deutsch waren das i-Tüpfelchen dieser außergewöhnlichen Begegnung. Den Abend ließen wir nach einem Tag voller Eindrücke

### Highlight der Wallfahrt: die Audienz beim Papst



entspannt in unserer Unterkunft ausklingen. Am nächsten Morgen machten wir einen Ausflug zum Strand von Ostia, um uns im erfrischenden Wasser des Mittelmeers abzukühlen – eine willkommene Abwechslung nach den heißen Tagen in Rom. Der Nachmittag stand zur freien Verfügung, und während einige von uns das historische Rom, wie den Circus Maximus, erkundeten oder die Kirche St. Sabina besuchten, genossen andere die kühlen Zimmer der Unterkunft oder entdeckten die Stadt auf eigene Faust. Den Tag ließen wir bei einem gemeinsamen Abendessen und einem nächtlichen Spaziergang durch das beleuchtete Rom ausklingen.

Am nächsten Morgen fanden wir erneut eine willkommene Abkühlung in den Calixtus-Katakomben, die uns durch ihre verblüffende und weitläufige Architektur beeindruckten. Den Nachmittag verbrachten wir erneut in Kleingruppen, je nach Interesse. Einige setzten ihren „Kirchenmarathon“ fort, während andere weiterhin die Sehenswürdigkeiten der Stadt erkundeten und nach dem besten Eis suchten.

Doch auch die schönste Zeit geht einmal zu Ende, und so kam der gemeinsame



Abschlussgottesdienst schneller, als man „la dolce vita“ aussprechen konnte. Dieser stand den vorherigen Aktivitäten in nichts nach. Gemeinsam mit Diözesanjugendseelsorger Ralf Meyer sowie den Weihbischöfen Theising und Lohmann feierten wir eine Messe, die besonders durch die ausgelassene Stimmung und den gemeinsamen Gesang der etwa 750 Teilnehmenden aus dem Bistum Münster geprägt war. Nun blicken wir wehmütig auf unvergessliche Momente zurück, die wir nicht missen möchten. In Rom haben wir erfahren, dass Kirche nicht starr und dogmatisch sein muss, sondern auch junge und dynamische Elemente haben kann. Es spielte keine Rolle, woher wir kamen - uns alle verband in dieser Zeit das gleiche Ziel. In Erinnerung bleiben uns auch die internen Erlebnisse, wie das gemeinsame Werwolf-Spiel mit 18 Leuten auf einem Zimmer oder das Singen des Steigerlieds bei unseren nächtlichen Wanderungen zur Unterkunft.

Zum Abschluss möchten wir uns herzlich bei allen bedanken, die uns durch ihre Spenden diese einzigartigen Tage in Rom ermöglicht haben. Sie schenkten uns unvergessliche Erlebnisse und köstliches Essen!

Wenn's draußen ungemütlich wird ...

# Bastel- und Rätselspaß für die kalten Tage!

von Bea Heßling

Im Herbst und Winter finden wir im Wald und im Park viele tolle Sachen zum Basteln! Erkennst Du, woraus diese kleinen Wesen hier gemacht sind? Vielleicht hast Du ja Lust, sie nachzubasteln! Viel Spaß!



## DAS BUCHECKERNRÄTSEL



Quelle: Christian Badel, www.kikifax.com, in: Pfarrbriefservice.de

Tilda sammelt bei einem Spaziergang im Wald Herbstfrüchte zum Basteln. Unter der Buche findet sie jede Menge der lustigen dreiteiligen Früchte mit dem stacheligen Mantel. Welchen Weg muss sie wählen, um zur Bucheckernfrucht zu gelangen? Lösung auf Seite 63!

## Basteltipp: Überraschungskalender

Wie wäre es mit einem Kalender für die vier Adventssonntage als Überraschung für Deine Mama oder Deinen Papa?

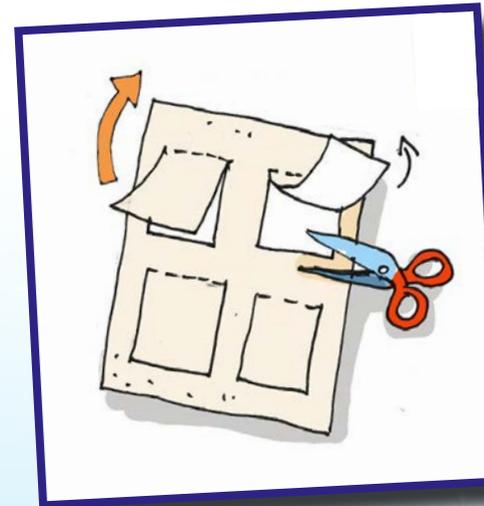
Du brauchst zwei Bögen helles Tonpapier (DIN A4), eine Schere, Kleber, Lineal und Buntstifte.

1. Zeichne 4 Rechtecke mit dem Lineal auf einen Bogen Tonpapier.
2. Schneide die Rechtecke an jeweils drei Seiten auf, so dass 4 Türchen entstehen.



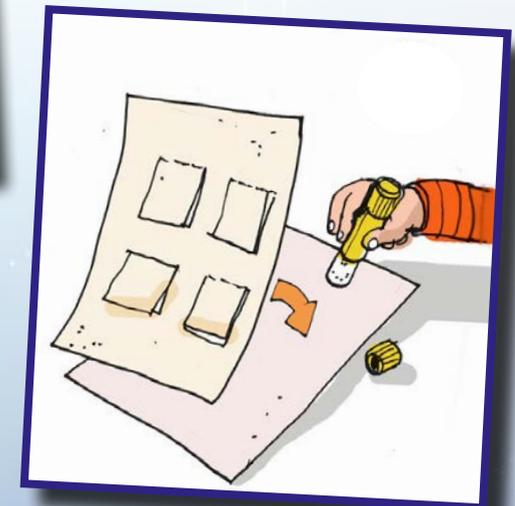
3. Dann bestreiche die Rückseite dieses Papiers mit Kleber – Vorsicht: Nur die Flächen bestreichen, die nicht ausgeschnitten sind!

4. Klebe das Papier auf ein anderes Papier derselben Größe. Jetzt kannst du hinter jede Tür ein Bild malen oder etwas Liebes schreiben.



5. Dann schließe die Türen. Nun kannst du das ganze Papier bemalen, z.B. als Haus mit 4 Fenstern.

**Wir wünschen Euch und Euren Familien schöne Weihnachten!**



Interview mit Martin Schmitz

## Kein Anlass für eine „Schlussmentalität“

von Bernd Genz

Als im letzten Jahr Martin Schmitz aus seinem Buch „Der dunkle Hirte“ einige Stellen seines sexuellen Missbrauchs erzählte, war ich zutiefst schockiert darüber, wie perfide und skrupellos der damalige katholische Priester des Bistums Münster vorgegangen ist.

Fast genauso schlimm finde ich das Verhalten der damaligen Verantwortlichen, den Täter nicht den staatlichen Justizbehörden zu übergeben, sondern „die Sache auf kleinem Dienstweg zu klären oder zu vertuschen“.

Bis heute erleben wir, wie schwer sich die „Institution Amtskirche“ tut, um Licht in ihre dunkelsten

und schwärzesten Ecken zu bringen. Aber auch hier können wir unserem Herrn Jesus Christus vertrauen, der da spricht: „Es gibt nichts Verborgenes, das nicht offenbar wird, und nichts Geheimes, das nicht bekannt wird und an den Tag kommt.“ (Lukas 8,17)

Martin Schmitz ist für mich eine Persönlichkeit, die (und er würde es vehement von sich weisen) eine Berufung darin hat, ein Lichtträger zu sein.

Vor ein paar Tagen führte ich ein Gespräch mit ihm, um die weiteren Entwicklungen der Missbrauchsaufarbeitung zu erfahren.

**Martin, wie sind Deine Erfahrungen der letzten zwei bis drei Jahre mit den verantwortlichen Amtsträgern der Kirche? Spürst Du eher eine Öffnung zu dem Thema, also dass man sich „herzlicher“ der Opfer annimmt und zuhört und ihnen die Hilfe zuteil werden lässt, die nötig ist? Oder ist da eher immer noch eine Art „Blockadehaltung“, um mehr die Institution zu schützen?**

*Der Ton in den Gesprächen hat sich schon verändert, man ist emphatischer und nicht sofort auf Konfrontation aus. Das hängt aber auch stark von den einzelnen Bistümern ab. Meine persönliche Erfahrung ist, dass sich ein Bistum in Bayern oder auch in Köln schon ein wenig schwerer tut, um mit den Missbrauchsoptionen „auf Augenhöhe“ zu sprechen. Generell kann man sagen: Wenn man das Thema „finanzielle Entschädigung“ anspricht, ist jegliche Empathie vorbei. Dann können schnell Worte fallen wie: Dann müssen sie halt klagen und mal schauen, wer vor Gericht Recht bekommt....*

*„Beim Thema ‚finanzielle Entschädigung‘ ist jegliche Empathie vorbei“*

**Vom Bistum Münster geht eine Aktion aus, in denen in den Gemeinden eine „Blutbuche“ gepflanzt werden soll, als Mahnmal und Erinnerung an diese schrecklichen Taten. Wie schaut Du persönlich auf diese Art des „Sühnezeichens“?**



Martin Schmitz ist Gründer einer Selbsthilfegruppe und Ansprechpartner für Missbrauchsoptionen.

*Da muss ich Theodor Adorno zitieren: „Die Aufarbeitung der Vergangenheit wäre dann beendet, wenn die Voraussetzungen für das Vergangene beseitigt sind.“ Das ist nach meiner Meinung noch nicht der Fall. Die Risiken und Gefahren in der Institution bestehen immer noch. Missbrauchsfälle können sich auch heute noch wiederholen, zwar nicht in dem Ausmaß, wie es die Missbrauchsstudien der letzten Jahrzehnte aufzeigen. Wir sind sensibler geworden für Veränderungen von Mitmenschen in unserem nahen Lebensumfeld. Aber solch ein Mahnmal erweckt bei mir immer den Eindruck der „Schlussmentalität“ – „einmal muss auch mal gut sein...“. Und genau das sollte nicht passieren.*

**Du sprachst bei Deiner Lesung im letzten Jahr auch darüber, dass Du manchmal Anrufe bekommst von Missbrauchsoptionen, die sich auch nach Jahrzehnten nicht öffnen und sagen können, dass sie zu den Opfern gehören. Verspürst Du dort eine Veränderung, weil vielleicht die**

**„Thematik“ nun anders betrachtet und/oder darüber berichtet wird?**

*Die Möglichkeit, darüber zu reden ist gewachsen, gerade auch aufgrund der öffentlichen Debatte. Allerdings muss man auch hier einen wichtigen Punkt ansprechen: Sich zu offenbaren und die Öffentlichkeit mit einzubeziehen, führt häufig zu Vereinsamung, weil sich Freunde und Bekannte von einem abwenden. Viele sind verunsichert, wissen nicht, wie sie auf eine solche Thematik reagieren sollen und brechen den Kontakt dann ganz ab. Die Vereinsamung der Opfer ist ein wirklich großes Problem.*

**Man sagt, dass die Überlebenden des Holocaust unbeabsichtigt ihren Kindern und Enkelkindern eine Prägung mitgeben, quasi ein „Trauma“ an die nachfolgende Generation weitervererben. Siehst Du da Parallelen bei den Missbrauchsoptionen?**

*Sicherlich wird die soziale Prägung in den Familien eine andere sein. Missbrauchsoptionen durchleben ja in ihrem Leben viele labile Phasen. Wenn ich meine beiden Söhne betrachte, sind sie sehr unterschiedlich in ihrem Charakter. Der eine zeigt eine große Sensibilität für Ungerechtigkeiten und kümmert sich sehr viel um andere. Mein anderer Sohn ist eher klar strukturiert und taff in seiner Vorgehensweise. Wenn meine Kinder sich bewusst werden, dass der Missbrauch nicht bei mir endet, ist schon viel gewonnen. Was man aber sagen kann: Die Angehörigen tragen diese Last mit sich, über Generationen.*

**Martin, ich danke Dir für das Gespräch und freue mich auf ein Wiedersehen in unserer Pfarrei!**

Unser Buchtipp

## Gute und schlechte Geheimnisse

von Mechthild Heimann, Präventionsfachkraft in der Pfarrei St. Sixtus

Nicht jedes Geheimnis ist gut! Aber wie erkennt ein Kind, welches Geheimnis ein gutes und welches ein schlechtes ist? Diese Frage nimmt das Autorenteam rund um Andrea Russo und Christin-Marie Below auf und beantwortet sie auf vielfältige Weise.

Das Buch ist in verschiedene Kapitel gegliedert und geht zu jedem Thema mit derselben Ernsthaftigkeit auf dieses jeweils spezielle Geheimnis ein, das gerade behandelt wird. Ob es nun um Mobbing, körperliche oder sexualisierte Gewalt oder aber freudige Überraschung geht: Alle Formen von Geheimnis haben ihre eigenen Gesetzmäßigkeiten und werden den Kindern nähergebracht.

Dieses Buch ist ein „Zusammenlesebuch“, das heißt, es ist so gedacht, dass Eltern es gemeinsam mit ihren Kindern lesen. So kann es ein wichtiges Instrument sein, um mit Kindern „Geheimnisse“ zu thematisieren und ihnen Mut zu machen, über schlechte Geheimnisse zu reden, aber die guten Geheimnisse als solche stehen zu lassen.

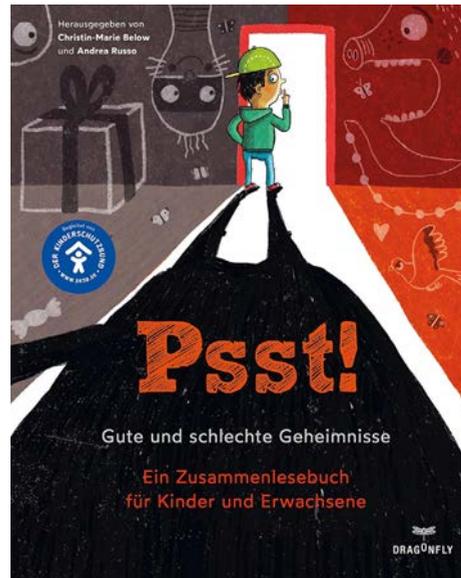
Was dieses Buch auszeichnet:

- beleuchtet ein wichtiges Thema auf kindgerechte Weise,
- eröffnet Wege, mit Kindern über Themen wie Missbrauch, seelische

und körperliche Gewalt sensibel ins Gespräch zu kommen,

- enthält praktische Hinweise und Expertentipps, die Kindern, Eltern, Pädagogen und anderen Begleitern dabei helfen, gute von schlechten Geheimnissen zu unterscheiden.

*Christin-Marie Below & Andrea Russo:*  
**Psst! Gute und schlechte Geheimnisse. Ein Zusammenlesebuch für Kinder (ab 6 Jahre) und Erwachsene. Begleitet vom Kinderschutzbund. 208 Seiten, Dragonfly Verlag**



Veeh-Harfen-Spiel in Haltern am See

## Ein Instrument für jeden!

von Gisela Schmitt

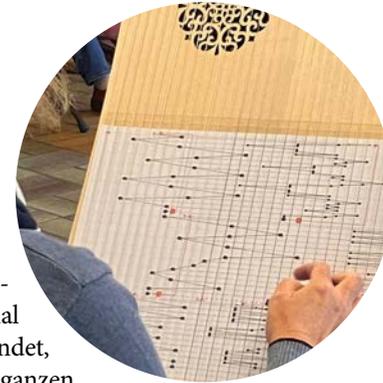
Seit gut 30 Jahren unterrichte ich das Instrument Veeh-Harfe, über das ich 1994 meine Diplomarbeit geschrieben habe; seit über 20 Jahren nun auch schon in Haltern am See. Dieses Instrument ist ein Saitenzupfinstrument, das durch Unterlegen von sogenannten Notenschablonen ohne Notenkenntnisse erlernt werden kann. Kleine Erfolge beim Melodienspiel sind sofort erreichbar. Dieses Prinzip kommt seit 2002 in der Gruppe „Feenklang – Musiker\*innen mit geistigen Beeinträchtigungen“ zum Einsatz und wurde in vielen inklusiven Konzerten mit befreundeten Musiker\*innen schon erfolgreich zum Besten gegeben. Unter anderem in der Zusammenarbeit mit den Chören der Alexander-Lebenstein-Realschule.

Seit 2011 ist eine Weiterentwicklung hinzugekommen. In 55+-Kursen erlernten musizierwillige, aber bis dahin noch nicht damit in Berührung gekommene Menschen, das Spiel auf der Veeh-Harfe und waren begeistert. Hier blieb es nicht beim einstimmigen Spielen von Melodien, sondern beidhändig mit Begleitung. Ich führte Spieltechniken ein, die ich vom Musizieren auf anderen Instrumenten kannte und machte damit das Spiel vielfältiger, klangvoller und auch anspruchsvoller. In Orchestergruppen wird das Spiel auf den „Standard“- und „Solo“-Harfen, Instrumenten mit zwei bzw. drei Oktaven, durch den Einsatz von verschiedenen Stimmen klanglich noch einmal potenziert. Das macht so viel Freude, dass

zum Begegnungstag der Veeh-Harfen-Spieler\*innen, der einmal im Jahr stattfindet, Gäste aus der ganzen Bundesrepublik kommen: aus Cuxhaven, Berlin, Würzburg usw. Hier werden neue Stücke, die ich extra für diesen Begegnungstag für die Veeh-Harfe bearbeitet oder neu komponiert habe, eingeübt und am Ende interessierten Zuhörern vorgestellt.

Neben vielen Kursen in Bildungshäusern wie Kloster Gerleve oder der LVHS Freckenhorst und Fortbildungen für Einrichtungen der Seniorenhilfe biete ich seit 2021 im eigenen Seminarraum Kurse für jeweils bis zu zwölf Personen an. Für Anfänger ohne eigenes Instrument wird eine Leih-Harfe gestellt. Für das Kreisbildungswerk Recklinghausen am 26. April 2025 statt (Anmeldungen über das KBW).

Weitere Infos unter:  
[www.musizieren-leicht-gemacht.de](http://www.musizieren-leicht-gemacht.de)



Mobiliar aus der Kirche St. Laurentius

## Zweites Leben für unsere Kirchenbänke

von Steffi Biber

Nach ihrem letzten „offiziellen“ Einsatz beim Abschlussgottesdienst wurden die Kirchenbänke aus St. Laurentius gegen

eine Spende in Liebhaberhände abgegeben. Wir haben einmal nachgehört, was aus dem Mobiliar geworden ist ...

Foto: Werkstätten Karthaus



### Wenn aus Bänken Engel werden...



Das Team der Werkstätten Karthaus gehörten zu den ersten Interessenten für unsere Kirchenbänke – mit einer tollen Idee im Hinterkopf: In der Holzwerkstatt sollten Schutzengel aus dem massiven Werkstoff entstehen. Und so stellten die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in liebevoller Handarbeit wunderschöne Unikate her – die inzwischen auch im Karthäuser Laden und im Online-Shop auf [www.kollektion-karthaus.de](http://www.kollektion-karthaus.de) erhältlich sind. Eine ganz besondere Geschenkidee, finden wir!

### Geschützter Platz im Garten

„Unsere Kirchenbank ist jetzt eine Gartenbank, die durch einen Klappdeckel wettergeschützt ist“, schreibt uns Ludger Pillmann zu seinem selbstgebauten Werk. „Auf dem oberen Bild sieht man den geschlossenen Zustand, unten dann den offenen zum Hinsetzen. Davor befindet sich eine Weinrebe, die über die Bank ranken soll. Ich hoffe, die Bank freut sich über ihren Standort!“ Davon gehen wir in jedem Falle aus!



### Gefüllt mit neuem Leben!

Dieses wunderschöne Foto schickte Hermann Höwedes zusammen mit folgenden Zeilen: „Ich bin stolzer Opa einer Enkeltochter namens Hedda. Als ich in der Zeitung las, dass die Laurentiuskirche abgerissen wird und die Kirchenbänke gegen eine Spende abgegeben werden, kam mir die Idee, aus einer Bank eine Wiege zu bauen. Kirchenbänke teilen mit den Menschen viel Freude, aber auch viel Leid. Unserer Kirchenbank ist es nun im Ruhestand vergönnt, dass sie als Wiege nur noch für die schönen Dinge des Lebens zuständig ist.“

### „Alte Bekannte“ mit neuer Aufgabe

„Unsere Kirchenbank steht bei uns auf der Terrasse“, schreibt Roland Pokern. „Auf ihr habe ich schon als Messdiener/Gruppenleiter/Pfarrjugendsprecher und als Mitglied des Pfarrgemeinderates gesessen (-: Heute biete ich neben Qigong auch Meditations- und Gebetskurse an. Hierbei nehmen die TeilnehmerInnen gerne vorzugsweise auf der Kirchenbank Platz.“



### Umzug nach Neuss

„Unsere Bank hat es bis Neuss in den Garten meiner Tochter Inga und ihrer Familie geschafft“, erzählt Michael Natrop. „Auf dem Foto sind unsere Enkelkinder Emma und Gesa zu sehen. Wir haben viele Erinnerungen an die Kirchenbänke, ich habe sie selbst seit ca. 60 Jahren in Laurentius benutzt und



später mit unserer Familie, als wir dann 1986 in die Gemeinde St. Laurentius gezogen sind. Jetzt wird sie gut geölt noch viele Jahre im Garten genutzt werden. Als ich sie vorbereitet und bearbeitet habe, war ich sehr angetan von der guten handwerklichen Verarbeitung aus den frühen 60er Jahren und der guten Qualität des Holzes. Wir werden sie in Ehren halten und viele schöne Erinnerungen an die Laurentius-Kirche damit verbinden.

St. Marien

## Die Marienkirche feiert Geburtstag!

von Gerda Lamm

Und die Gemeinde und der Kindergarten feiern mit! Im kommenden Jahr wollen wir nach dem Festgottesdienst in und um Kirche, Kindergarten und Pfarrheim ein richtig schönes Geburtstagsfest feiern.

Natürlich ist unsere Kirche schon etwas älter, denn sie wurde bereits am 27. Juni 1965 durch Weihbischof Heinrich Tenhumberg eingeweiht. Das heißt, sie feiert dann bereits ihren 60. Geburtstag!

Aber sie sieht doch noch kein bisschen alt aus. Und wenn man bedenkt, wie viele Menschen hier dabei sind, bei allen möglichen Gelegenheiten zu helfen, die tollsten Veranstaltungen mit veranstalten und viele Dinge möglich machen, dann wird sie auch noch lange jung und frisch bleiben.

An ihrem Festtag möchten wir auch gern wieder in Erinnerungen schwelgen. Daher der Aufruf an alle Gemeindemitglieder: Wenn Sie während der vergangenen Zeit unserer Kirche besonders schöne, gute, lustige oder vielleicht auch traurige Momente erlebt haben, so lassen Sie uns die doch bitte wissen. Auch wenn Sie Fotografien von besonderen Anlässen in Ihrem Besitz haben, dann leihen Sie uns diese doch bitte aus. Wir können das alles in der Kirche ausstellen und sicher vielen Menschen damit eine Freude machen.

Und wenn wir alle gutgelaunt beim Feiern helfen, wird das Fest gelingen. Bis es allerdings soweit ist, Ihnen allen viele schöne Tage, gute Gesundheit und viel Freude!

Mehr Infos in Kürze auf [www.st-sixtus.de/](http://www.st-sixtus.de/)



Unsere Kirche St. Marien ist regelmäßig Schauplatz für besondere Veranstaltungen. –Foto: Wolfram Heidenreich

Heilig Kreuz

## Ein kleiner Schatz aus alter Zeit ...

von Michael Sinder

In Heilig Kreuz bewegt sich was – und damit sich noch mehr tun kann, muss ab und zu auch aufgeräumt werden. Einige Mitglieder des Gemeindeausschusses trafen sich daher Ende September, um im Gemeindehaus Platz für Neues zu schaffen und aus den Schränken die Akten des früheren Kirchenvorstands zu sortieren und an eine neue Stelle zu überführen.

Welch eine Überraschung, als zwischen diesen Akten der sechs letzten Jahrzehnte noch einige deutlich ältere Dokumente auftauchten: Rechnungsbücher aus den Jahren 1642-47, Register und Kirchenrechnungen 1678 – 1706, Gedruckte Publikationen und Verordnungen 1700 – 1800 sowie ein Stapel alter Briefe an den „Monsieur Le Curé“, also den „Herrn Pastor“,

adressiert ins „Hämbgen“ („Hämmken“ – also der Ortsteil Hamm), ebenfalls aus dem 18. Jahrhundert. Nicht unerwähnt bleiben sollen die handschriftlichen „Protokolle des katholischen Knappen-Vereins St. Barbara zu Hamm-Bossendorf“ von 1904 bis 1929.

Alles zusammen ein kleiner Schatz aus früheren Zeiten, der die bis in das 12. Jahrhundert zurückreichende, wechselhafte Geschichte unserer kleinen Gemeinde in Hamm-Bossendorf illustriert!

Alle Schriftstücke wurden an die Pfarreileitung weitergereicht, nun muss entschieden werden, was mit den schönen alten Papieren passieren soll. Sicher müssen einige gereinigt und restauriert werden,

auch eine inhaltliche Erfassung wäre wünschenswert. Und vielleicht kehrt ja auch das eine oder andere Schriftstück für eine kleine Ausstellung zu uns nach Heilig Kreuz zurück?

Wie dem auch sei, wir haben uns sehr über diese Fundstücke aus der Geschichte unserer Gemeinde gefreut!



Beim Aufräumen stieß der Gemeindeausschuss auf spannende Dokumente!

KAB St. Andreas

## Singen tut Körper, Geist und Seele gut

von Gisela Potisch

Was der Sport für den Körper bedeutet, das bedeutet das Singen für die Psyche, unser Denken, unseren Geist, unsere Gefühle“, sagt Musikwissenschaftler und Gesangsforscher Gunter Kreutz. Es gibt auch Hinweise darauf, dass sich regelmäßiges Singen positiv auf unser Immunsystem auswirkt. Zudem kann es helfen, Stress schneller und effizienter abzubauen. Der Herzschlag, die Atemfrequenz, der Blutdruck und die Muskelentspannung werden positiv beeinflusst, wenn wir singen.

Meine Mutter hat immer gesagt: „Jeder kann singen“, auch wenn wir das oft nicht glauben wollen; und: „Singen ist doppeltes Beten.“

Ohne dass uns diese wissenschaftlichen Erkenntnisse bewusst sind, gibt es in unserer KAB St. Andreas in Hullern seit Jahrzehnten zwei Veranstaltungen im Jahr, in denen wir uns bewusst zum Singen zusammenfinden. Das ist einmal im Sommer das Singen im Sommergarten, seit einigen Jahren im Pfarrgarten und zum Adventlichen Singen im Dezember, in diesem Jahr am 7.12. Durch das gemeinschaftliche



Natürlich wird auch bei der KAB gesungen!

Singen erleben wir ein einzigartiges Gruppengefühl. Wir fühlen uns in der Gemeinschaft mehr zusammengehörig. Und das ist so wohltuend in der heutigen Zeit mit ihren vielen Krisen und Veränderungen.

Schon in viel früheren Jahren haben sich immer wieder bedeutende Menschen zur Musik geäußert. Zum Beispiel sagte

Friedrich Nietzsche: „Ohne Musik wäre das Leben ein Irrtum.“ Bobby McFerrin sagte: „Musiker sind die Architekten des Himmels.“ Und letztlich Richard Wagner stellte fest: „Musik ist die Sprache der Leidenschaft.“

In diesem Sinne werden wir weiter, vielleicht etwas bewusster, immer einmal wieder singen, mit den Enkelkindern oder bald auch im Kreis der Familie unter dem Weihnachtsbaum.

Der Vorstand der KAB St. Andreas in Hullern – *Resi Korste, Kiki Linnemann, Dieter und Gisela Potisch, Manfred Scherlitzki, Robert Schild und Gaby Stüer* – wünschen allen ein gesegnetes Weihnachtsfest und ein zufriedenes neues Jahr 2025.

Caritas St. Andreas

## Unterstützung weiterhin gewährleistet

von Sabine Cremer

Das Team der Caritas ist in den vergangenen zwei Jahren kleiner geworden, die Not hingegen ist größer geworden. So standen wir vor der großen Herausforderung, wie wir unseren Aufgaben nach wie vor nachkommen können, ohne jede/n einzelne/n von unseren ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern zu überfordern. Es standen Überlegungen im Raum, die Kleiderbörse aufgrund des sehr hohen Arbeitsaufwandes einzustellen. Zum Glück hat sich ein Team junger Frauen gefunden, die sich bereit erklärt haben, diese Aufgabe für die Caritas zu übernehmen. Wir sind überglücklich und sehr dankbar, dass wir durch diesen Einsatz das Angebot aufrechterhalten konnten, zumal es einen Großteil unserer Einnahmen ausmacht.

Gerade in den letzten zwei Jahren hat sich deutlich gezeigt, dass die Not auch hier in Hullern größer geworden ist und die Nachfragen nach finanzieller Einzelfallhilfe steigt. Wir unterstützen Einzelpersonen und Familien, die aufgrund einer besonders herausfordernden Lebenssituation in eine finanzielle Schieflage geraten sind.

Unterstützung bieten wir u.a. bei der Beschaffung von Waschmaschine, E-Herd und Schulmaterialbedarf, bei Kommunionfeiern oder beim Ferienspaß und Ferienlager. In diesem Jahr sind unsere Einnahmen fast auf ein Minimum geschrumpft, so dass wir wieder auf Ihre Spende auch abseits von Kleiderbörse und Martinifest

angewiesen sind, damit wir auch im kommenden Jahr wieder Menschen unterstützen können, die auf Hilfe angewiesen sind. Diesem Pfarrbrief haben wir einen Einleger mit unserer Kontoverbindung und einem Überweisungsträger beigefügt.

Wir bedanken uns schon jetzt für Ihre Spende. Bei Spenden bis 300 Euro reicht dem Finanzamt der Kontoauszug als Beleg. Bei Spenden ab 300 stellen wir Ihnen eine Spendenquittung aus. Dazu geben Sie bitte ihre Anschrift in der Überweisung an.

Die Termine für 2025:

- Kleiderbörse: 5.4 und 8.11.
- Fest der Solidarität mit Grünkohlessen: 16.11.



Mit Engagement dabei: (v.l.n.r.) Ulla Rudolf, Sarah Schwettmann und Tanja Gerding

kfd Heilig Kreuz

## Geselliges von der kfd Heilig Kreuz

von *Raphaela Marquardt*

Alles ist im Wandel... Unser Hauptanliegen zum Start in dieses Jahr war es, gemeinsam mit den Frauen der kfd und mit allen Seniorinnen und Senioren, die sich eingeladen fühlten, unser Pfarrheim mit Leben zu füllen. Unser Ideenschatz ließ kaum einen Wunsch offen, viele fühlten sich angesprochen und sind unseren Einladungen gefolgt. Dafür ein großes Dankeschön. So ist es uns gelungen, aktives Leben in diese Räume einziehen zu lassen. Mögen wir auch weiterhin die Chance nutzen, Leben im Herzen von Hamm-Bossendorf wachsen zu lassen.

Ein fester Punkt im Laufe eines Jahres ist das Geburtstagskaffeetrinken im September. Ein gemütlicher Nachmittag mit diversen Kurzgeschichten, erlebten Anekdoten, Liedern und Geschichten zauberten auch diesmal herzliches Lachen in alle Gesichter.

Der Ernteteppich in St. Marien ist ebenfalls schon lange ein fester Termin in unserem Kalender. Gebannt lauschten wir den Worten von Gerda Lamm, die uns einen tiefen Einblick in das Leben der Heiligen Elisabeth von Thüringen gab, der Patronin der Nächstenliebe, deren Leben alles andere als märchenhaft verlief. Bei Kaffee und Kuchen ließen wir den Nachmittag in gemütlicher Runde ausklingen.



Beim Geburtstagskaffee im September gibt's immer viel Spaß!

Gerne heißen wir Sie von ganzem Herzen zu unserer Adventsfeier am 2. Dezember um 15 Uhr willkommen. Lassen Sie uns gemeinsam die vorweihnachtliche Botschaft erfahren und uns mit Liedern auf den Advent einstimmen – bei Kerzenlicht, Lebkuchen, Stollen und leckerem selbstgebackenem Kuchen.

Wer sich auf weihnachtliche Klänge zwischen Jahren einlassen möchte, ist zu unserem offenen Weihnachtsingen zwischen den Jahren recht herzlich eingeladen. Unser Gemeindehaus öffnet am 28.12. die Türen, und wir wollen um 16 Uhr beginnen. Musikalisch werden wir von Michael Stürer und Bernd Grothusmann am Keyboard begleitet. Mit altbekannten Weihnachtsliedern, instrumentalen Stücken sowie weihnachtlichen Geschichten und Gedichten möchten wir die Weihnachtsstimmung einfangen.

St. Maria Magdalena

## Gemeindefwallfahrt zum Annaberg

von *Christoph Brinkert*

Am 23. Juni 2024 begab sich eine kleine Gruppe aus unserer Gemeinde auf den Weg zum Annaberg. Begleitet von Pfarrer Klemens Emmerich und bei schönem Wetter ging es auf dem Kanalwanderweg zunächst nach Hamm-Bossendorf zur Katharinenkapelle. Nach einem kurzen besinnlichen Stop führte der Weg weiter der Lippe entlang nach Haltern. Und schon bald erreichten wir die Annabergkapelle, wo noch einige Flaesheimer „Pilger“ warteten, um dann gemeinsam den Abschlußgottesdienst zu feiern.

Diese Tradition sollte auf jeden Fall auch in Zukunft beibehalten werden, so die einhellige Meinung aller Teilnehmer.



Schöne Tradition: der gemeinsame Gang zum Annaberg.

## Wussten Sie schon ...



... dass unser lieber Pfarrer Melbin Mathew ein großer Fan unserer Weihnachtsmärkte ist? „Als ich am 20. Dezember 2021 in Deutschland ankam, war ich ziemlich unsicher“, erzählt Melbin. „Ein fremdes Land, eine unbekannte Sprache, eine andere Kultur – alles war neu.“ Mit einem Kollegen sei er dann auf den Weihnachtsmarkt gegangen – und direkt fasziniert gewesen. „Dort erstrahlten Sterne am Himmel, Adventslieder erklangen, der Weihnachtsmann wanderte durch die Menge, geschmückte Hütten reihten sich aneinander, und überall hörte man fröhliches Lachen. In diesem Moment fand ich einen besonderen inneren Frieden. Das Leuchten des Weihnachtsmarktes und der Sterne werde ich für immer in meinem Herzen tragen.“ Lieber Melbin – wir denken, unser kuscheliger Halterner Nikolausmarkt wird Dir ebenfalls gut gefallen!

Lesestoff für kuschelige Winterabende

## Lesenswert! Unsere Buchtipps

von Bea Heßling

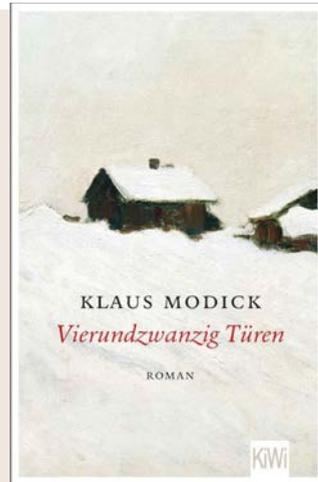
Im Haus des Erzählers geht es in der Vorweihnachtszeit turbulent zu. Seine beiden Töchter kommen langsam in das Alter, in dem Weihnachtswünsche teuer werden und Familienrituale an Kraft verlieren. Doch der Adventskalender, den die Mutter von einem alten Mann geschenkt bekommen hat, fesselt die Aufmerksamkeit der ganzen Familie. Er erzählt auf 24 Bildern eine faszinierende Geschichte aus der Nachkriegszeit: Drei Männer stehlen ein Worpweder Gemälde, um damit den Kauf von Heizmaterial und Lebensmitteln zu finanzieren. Ein Schneesturm zwingt sie zur Einkehr in einem einsamen Gehöft, wo eine junge Frau in den Wehen liegt.

Klaus Modick verbindet die Kriminalgeschichte aus dem harten Nachkriegswinter 1946 mit der des vorweihnachtlich gestressten Familienvaters

von heute, der sich fragt, was das Fest eigentlich noch soll.

Ein spannender, ergreifender, manchmal auch humorvoller Roman – und so rätselhaft wie ein Adventskalender. Nicht ganz neu, aber unbedingt lesenswert, wenn man ihn noch nicht kennt!

*Klaus Modick:*  
**Vierundzwanzig Türen**  
Roman. 321 Seiten, Kiepenheuer & Witsch



In der Vorweihnachtszeit zieht Izzy McBride mit ihrer Mutter nach Kinlochleven Castle – nur um festzustellen, dass es noch viel Zeit und Geld kosten wird, daraus ein einladendes Hotel zu machen. Trotzdem hat Izzys übereifrige Mutter bereits ein Zimmer an den gut aussehenden Autor Ross vermietet.

Er sucht Ruhe und ländliche Idylle zum Schreiben. Für Izzy eine große Herausforderung. Denn während sie versucht, das Anwesen in einen gemütlichen Ort zu verwandeln, legt sich der erste Schnee über die Highlands. Und Ross verhält sich mehr als seltsam...

Jetzt im Herbst noch einmal ein Buch mit „Sommer“ im Titel, aber man kann es unbedingt zu jeder Jahreszeit lesen!

Am Küchentisch eines alten Bauernhauses treffen zwei Menschen aufeinander, die unterschiedlicher nicht sein könnten. Der Erzähler dieser Geschichte führt ein gehetztes Leben, das er als endlose To-do-Liste empfindet, Karl hingegen sortiert Tag für Tag Kartoffeln, und denkt nach. Als Karl seinen Gast mit der Tatsache konfrontiert, dass ihm noch ungefähr 25 Sommer bleiben, beginnen beide ein Gespräch über die großen Fragen des Lebens: Warum verbringen wir so viel Zeit mit unserer Arbeit anstatt mit den Menschen und Dingen, die uns wirklich wichtig sind? Woher nehmen wir den Mut, unsere eigenen Träume zu verwirklichen? Und warum beginnt das richtige Leben oft erst, wenn wir erkennen, dass wir nur eines haben?

Das Buch bietet ein bisschen Spannung, ein bisschen Romantik und viel Chaos – und das alles vor der romantischen Kulisse Schottlands. Ein Schmöker für lange Herbst- und Winterabende mit Kuscheldecke und einem Heißgetränk!

*Julie Caplin:*  
**Das kleine Schloss in Schottland**  
Roman. 321 Seiten, rororo



Das Buch hat mich neugierig gemacht, weil der Gedanke, dass man in meinem Alter im Schnitt vielleicht noch 25 Sommer vor sich hat, einen zunächst einmal melancholisch macht, aber auch eine Aufforderung ist, zu überlegen, wie ich diese Zeit sinnvoll verbringen möchte. Dieser Gedanke ist spannend und herausfordernd.

Eine warme, tiefe Erzählung, die uns in unserer

Sehnsucht nach einem Leben in Gleichgewicht abholt. Das Buch hat der Journalist Stephan Schäfer nach eigenen Angaben übrigens in einer Lebensphase geschrieben, in der er sein Leben neu überdenken musste, weil er beruflich sehr stark gefordert war und keine Zeit mehr für die wichtigen Dinge im Leben hatte.

*Stephan Schäfer:*  
**25 letzte Sommer**  
Roman. 176 Seiten, park ullstein





Danke für Ihre Unterstützung

## Spender und Förderer dieses Pfarrbriefs

**Bären-Apotheke**  
Rekumer Straße 18  
45721 Haltern am See

**Berse GmbH**  
Heizungstechnik & Bäderbau  
Annabergstraße 100  
45721 Haltern am See  
Tel.: 02364/70 68

**Stephan Berse**  
Sanitär – Heizung – Klima  
Münsterknapp 12  
45721 Haltern am See

**Tischlermeister**  
Josef Büning  
Heidkantweg 199  
Haltern am See  
Tel.: 02360/901954

**Möbel Döbber**  
[www.moebel-doebber.de](http://www.moebel-doebber.de)

**Schreinerei und Bestattungen Drees**  
Antoniusweg 2  
45721 Haltern am See

**Manfred Ernst**  
Heizung Sanitär Klima Elektro  
Münsterknapp 33  
45721 Haltern am See  
Tel.: 02364/22 04

**Hausarztpraxis**  
Dr. med. Annette Feldmann  
Dr.-Conrads-Str. 7  
45721 Haltern am See  
Tel.: 02364/2443

**Hof Hagedorn**  
Rekener Straße 117  
45721 Haltern am See  
[www.hof-hagedorn.de](http://www.hof-hagedorn.de)

**Halterner Druckerei GmbH**  
Annabergstr. 118a  
45721 Haltern am See  
Tel.: 02360/901954

**Blumen Hauernert**  
... Ihr Gartencenter am See!

**Haverkamp**  
Bauunternehmen  
GmbH & Co. KG  
Lavesumer Straße 146  
45721 Haltern am See

**Gebr. Hümmer**  
Glas, Porzellan und Besteck  
Annabergstr. 160  
45721 Haltern am See

**Kindermoden**  
Kleinfeld  
Rekumer Straße 49  
Haltern am See

**KÖSTER**  
Stahl- und Metallbau GmbH  
Münsterknapp 19  
45721 Haltern am See  
Tel.: 02364/1 50 81



**Buchhandlung**  
Alexander Kortenkamp OHG  
Inh. A. Kortenkamp/A. Heine  
Lippstraße 2  
45721 Haltern am See  
[www.kortenkamp.de](http://www.kortenkamp.de)

**Architekturbüro**  
Th. Krail  
Annabergstr. 3  
45721 Haltern am See

**LEO Events & Marketing**  
Ludger Beermann  
Weseler Straße 33  
45721 Haltern am See  
Tel.: 02364/509273

**Malerbetrieb**  
Heinz Loges GmbH  
Annabergstr. 162 A  
Tel. 02364/3992  
[www.maler-loges.de](http://www.maler-loges.de)

**Schreinerei und Bestattungen**  
Marcus Loos  
Lorenkamp 4/Mühlenstraße 6  
45721 Haltern am See

**Mertmann**  
GmbH & Co. KG  
Bauunternehmen  
Burgstr. 100  
Haltern am See

**Overhaus Dach und Wand**  
Recklinghäuser Straße 58  
45721 Haltern am See  
Tel.: 02364/1 51 51 u. -52

**Bestattungen Richter**  
Weseler Straße 50  
+ Am Thie 1  
45721 Haltern am See  
Tel.: 02364/608 2 806

**Römer-Apotheke**  
Weseler Straße 20  
45721 Haltern am See

**- rohmann -**  
Heizungsbau  
Kirchweg 15  
Haltern am See

**Joachim Sajonz**  
Internationale Transporte GmbH  
Im Tiefen Winkel 20  
45721 Haltern am See

**TEAM confides**  
Steuerberatungsgesellschaft  
mbH & Co. KG  
Rochfordstr. 34, Haltern a.S.  
Tel.: 2002, Fax: 12607

**WuGaT**  
Wein und Glas am Turm  
Turmstr. 6  
Haltern am See

**ZK Gastro & Event**  
GmbH & Co. KG  
Markt 6  
45721 Haltern am See

Ein beachtlicher Teil der Druckkosten wird durch Förderer bezahlt. Das hier eingesparte Geld kommt dem Haushalt der Pfarrei zugute. Wir bedanken uns ganz herzlich bei allen, die unseren Pfarrbrief finanziell unterstützen! Wenn auch Sie in den Kreis der Förderer einsteigen möchten, melden Sie sich gern im Pastoralbüro. Ihr Michael Ostholthoff



Pfarrei St. Sixtus

## Ihr Kontakt zu uns

### SEELSORGER UND SEELSORGERINNEN

Pfr. Michael Ostholthoff  
Gildenstr. 22, Tel. 92 36-0

Referentin Cäcilia Scholten  
Gildenstr. 22, Tel. 92 36-266

Pfr. Robert Gruschka  
Augustusstr. 17, Tel. 92 36-241

Sexualpädagogin/Präventionsfachkraft  
Birgit Winkelkotte  
birgit.winkelkotte@st-sixtus.de

Pfr. Ludger Jonas  
An der Mühlenstege 11, Tel. 88 29 510

Sexualpädagogin/Präventionsfachkraft  
Jessica Müller  
jessica.mueller@st-sixtus.de

Pfr. Melbin Mathew  
Hennewiger Weg 22 b, Tel. 0151 45940500

Pfr. em. Klemens Emmerich  
Annabergstr. 37a, Tel. 50 71 74

### ST. SIXTUS HOSPITAL

Pastoralreferentin Veronika Bücken  
Gildenstr. 22, Tel. 92 36-263

Gartenstr. 2, Tel. 02364 104-0

Pastoralreferent Gregor Coerdts  
Gildenstr. 22, Tel. 92 36-261

Pastoralreferentin Susanne Schumann  
Krankenhausseelsorgerin  
Gartenstr. 2, Tel. 104-21 651

Pastoralreferent Michael Finck  
Gildenstr. 22, Tel. 92 36-262

Pastoralreferentin Mechthild Rensing  
Krankenhausseelsorgerin  
Gartenstr. 2, Tel. 104-21 105

Pastoralreferent Georg Kleemann  
Gildenstr. 22, Tel. 92 36-751

Pastoralreferentin Stephanie Rüsweg  
Gildenstr. 22, Tel.: 92 36-0

Pastoralassistentin Charlotte Nielen  
Gildenstr. 22, Tel. 92 36-269

Jugendreferent Marcel Alfert  
Gildenstr. 24, Tel. 92 36-620

Im Sterbefall oder in persönlichen Notsituationen möchten wir Ihnen gerne zur Seite stehen und Sie mit Gespräch, Gebet und Segen begleiten. Bitte melden Sie sich dafür telefonisch im Pastoralbüro unter Tel. 02364/92 36-0. Unsere Mitarbeiterinnen werden dann eine/n Seelsorger/in benachrichtigen.



## PASTORALBÜRO DER PFARREI ST. SIXTUS

**Ansprechpartnerinnen:**  
**Christiane Pinger (Büroleitung),  
Angelika Fußner, Rita Treffer, Silvia  
Lössl, Sara Gerding, Gerda Lamm,  
Steffi Biber**

Gildenstr. 22, Tel. 92 36-0, Fax 92 36-106  
E-Mail: info@st-sixtus.de  
www.st-sixtus.de

**Öffnungszeiten:**  
Montag bis Donnerstag 9 bis 12 Uhr  
Montag zusätzlich 14 bis 18 Uhr  
Donnerstag zusätzlich 14 bis 16.30 Uhr  
Freitag 14 bis 16.30 Uhr  
Termine außerhalb dieser Öffnungszeiten  
sind nach Vereinbarung ebenfalls möglich.

### ST. SIXTUS

**Ansprechpartner Seelsorgeteam:**  
**Pfarrer Michael Ostholthoff**

Pastoralbüro, Gildenstr. 22  
Tel. 9236-0, E-Mail: info@st-sixtus.de



## ST. LAURENTIUS

**Ansprechpartner Seelsorgeteam:**  
**Pastoralreferent Georg Kleemann**

Pastoralbüro, Gildenstr. 22  
Tel. 9236-0, E-Mail: info@st-sixtus.de



### ST. MARIEN

**Ansprechpartner Seelsorgeteam:**  
**Pfarrer Melbin Mathew**

Pastoralbüro, Gildenstr. 22  
Tel. 9236-0, E-Mail: info@st-sixtus.de





### ST. ANDREAS HULLERN

**Ansprechpartner Seelsorgeteam:**  
Pfarrer Ludger Jonas



### HEILIG KREUZ HAMM-BOSENDORF

**Ansprechpartner Seelsorgeteam:**  
Pfarrer Robert Gruschka



### ST. ANTONIUS LAVESUM

**Ansprechpartner Seelsorgeteam:**  
Pfarrer Michael Ostholthoff



### ST. JOSEPH SYTHEN

**Ansprechpartner Seelsorgeteam:**  
Charlotte Nielen, Georg Kleemann



Kontaktbüro St. Joseph, Hellweg 3  
Öffnungszeiten: Mo 8-12 Uhr



### ST. LAMBERTUS LIPPRAMSDORF

**Ansprechpartner Seelsorgeteam:**  
Pastoralreferentin Veronika Bücken



### ST. MARIA MAGDALENA FLAESHEIM

**Ansprechpartner Seelsorgeteam:**  
Pfarrer Ludger Jonas



**Zentralrendantur**  
Annaberg 21, Tel.: 50 716-0

**Verwaltungsreferent**  
Maik Dannapfel, Gildenstraße 22  
Tel. 92 36-603

**Kirchenvorstand**  
Michael Ostholthoff, Heiner Kemper (Stv.)

**Vorstandsteam Pfarreirat**  
Ruth Gerdes, Michael Ostholthoff,  
David Schütz

**Auflösung  
des Bucheckernrätsels  
von unserer Kinderseite:  
Es ist Weg Nr. 3!**



Ein Impuls zum Schluss

## Musik verbindet

von Klemens Emmerich

Das ist wahr: Musik verbindet. Schon eine kleine Mundharmonika kann das bewirken. Davon möchte ich erzählen.

Auf der Schlussetappe des Meraner Höhenwegs gelangte ich zu einer Ziegenalm. Weit verstreut bewegten sich die Tiere. Ich setzte mich auf einen Stein und spielte „Geh aus, mein Herz, und suche Freud...“ Sofort horchten die Ziegen auf, kamen heran, sammelten sich, und schließlich stand vor mir eine 50-köpfige Ziegengemeinde – still und andächtig, eine Viertelstunde lang.

Ich dankte der Gemeinde für die Andacht, wanderte weiter – und traf auf der nächsten Alm Kühe. Die lagen ruhig

wiederkäuend im Gras. Wieder setzte ich mich und spielte. Da spitzten alle die Ohren, schauten zu mir rüber, standen nach und nach auf und umringten mich. Einige riskierten eine besondere „Zärtlichkeit“: Sie leckten mit ihrer rauhen Zunge meine Knie und Füße. Und ich spielte gut und gerne weiter mitten in der Herde. Vorbeiziehende Wanderer blieben stehen und staunten über diese Musikverbundenheit.

„Der hat ja die Flöte verkehrt im Mund!“

Aber nun zu uns Menschen, zu den Menschenkindern in der KiTa St. Maria Magdalena im großen Stuhlkreis: Gottesdienst zu Ferienbeginn. Da ist es zuerst immer unruhig. Ich spiele einige Takte auf meiner Mundharmonika – und schon wird's still. Aber ein kleines Mädchen ist



Andächtig lauschen die Kühe auf dem Meraner Höhenweg Klemens Emmerichs Mundharmonikaspiel...

verwundert und ruft: „Der hat ja die Flöte verkehrt im Mund!“ Also muss ich den Kindern das noch unbekanntes Instrument zeigen und erklären. Und dann singen wir gemeinsam mit der Mundharmonika „Gottes Liebe ist so wunderbar“ und „Er hält die ganze Welt in seiner Hand“. Natürlich darf auch bei allen weiteren Gottesdiensten die kleine Mundorgel nicht fehlen. Sie führt zur Sammlung.

Herzbewegend war auch eine Krankensalbungsfest auf der Palliativstation im Marler Marienhospital. Die todkranke Oma lag im Bett, ihre Tochter saß bei ihr, und deren Tochter – etwa vier Jahre alt – bewegte sich unruhig im Zimmer hin und her. Ich sagte zu ihr: „Wir beten jetzt zusammen, und wir feiern, dass Jesus bei uns ist.“ Und das Mädchen wurde ruhiger, besonders bei den Worten und Zeichen „Durch diese heilige Salbung helfe Dir der Herr in seinem reichen Erbarmen...“ und ebenso beim „Vater-unser“ Hand in Hand in Verbundenheit miteinander. Am Ende der kleinen Feier sagte ich: „Und jetzt spiel' ich ein Lied auf der Mundharmonika.“ Schon bei den ersten Tönen von „O Maria hilf...“ begann die Kleine, sich im Takt zu bewegen – zunächst noch scheu, aber dann ganz selbstvergessen bei den nächsten Strophen. Anmutig, andächtig und frei tanzte sie im ganzen Raum.

Dann ist das Lied zu Ende. Die Mutter sagt: „Ja, das hat sie so in sich. Das hat sie von der Oma.“ Wir schauen hin zu Oma – und Oma strahlt. Das war eine selige Krankensalbungsfest. In der Nacht ist Oma entschlafen.



Die Mundharmonika kommt gerne ganz spontan zum Einsatz – sehr zu unserer Freude!

Zum Schluss meiner Erzählungen noch ein dankbarer Rückblick auf das Leben unseres verstorbenen Pfarrers Werner Schröder. Wir sehen ihn am Klavier im St.-Anna-Altenwohnhaus, nachmittags um 17 Uhr. Er spielt, und die Bewohnerinnen und Bewohner sammeln sich und singen.

Manchmal kam ich dazu und beteiligte mich mit der Mundharmonika. Auch in den Glaubenswochen musizierten wir gemeinsam im Festzelt beim Seniorennachmittag. Und alle sangen mit: „Kein schöner Land in dieser Zeit...“ und „Lasst uns miteinander singen, loben, danken dem Herrn...“

Es ist wahr: Musik verbindet.



Schutzpatronin der Kirchenmusik

## Wie Cäcilia auf die Orgel kam...

von Cäcilia Scholten

Viele wilde Geschichten ranken sich um die hl. Cäcilia, die irgendwann im Laufe der Geschichte auch als Schutzpatronin auf die Orgel kam...

Die hl. Cäcilia, ein junges Mädchen in Rom, wurde verheiratet mit Valerian, der ihr Gelübde akzeptierte, in der Ehe jungfräulich zu bleiben. Valerian unterstützte vielmehr seine Frau, die Armen und Bedrängten in Rom während der 5. Verfolgungswelle der Christen zu beschützen, die Hungernden zu speisen, die Nackten zu bekleiden, die Verfolgten zu verstecken und das damals junge Christentum zu schützen. Cäcilia ließ sich taufen und wurde deswegen verfolgt und bedrängt, später vom Richter Almachius abgeurteilt und zu Tode gefoltert. Die hl. Cäcilia hat noch während ihres mehrtägigen Sterbens ihr gesamtes Vermögen an die Armen verschenkt und damit eine Unterstützungswelle für die verfolgten Christen im 5. Jahrhundert ausgelöst.

Für mich als junge Frau war Cäcilia nicht gerade eine Namenspatronin, der ich viel abgewinnen konnte. Märtyrerin, Jungfrau... Umso lieber hörte ich dann die Geschichte, wie die Heilige Cäcilia auf die Orgel kam, genauer: Wie sie Schutzpatronin der Kirchenmusik mit ihren rund 15.000 Chören und 400.000 Sängerinnen und Sängern allein in Deutschland wurde.

Der für seine Sittenstrenge bekannte Papst Sixtus V. verfügte 1588: „mulieres in eccle-

siis taceant“ – die Frauen sollen in den (gottesdienstlichen) Versammlungen schweigen (in Anlehnung 1. Kor 14,34) und verbot Frauen den Auftritt auf den Emporen. Da wurde mit Männermacht verboten, was doch menschengemäß und letztlich barmherzig ist. Da bestimmte die Kirchenmacht die Überordnung der Männer über die Frauen. Und wie das so war und immer noch ist in der Kirche und anderswo, es gibt immer wieder Erlasse, Gesetze und ihre darauffolgenden Auseinandersetzungen. Strömungen und Gegenströmungen, Debatten und Taten, Widerständler und Pfiffige. Und eben die Pfiffigen kennen die Strategien der Macht und nutzen die Listen der Ohnmacht!

Was hat man also dem Erlass von Pius V. entgegengesetzt? Man bemühte sich um einen Ausgleich für die Frauen und beantragte, die hl. Cäcilia zur Schutzpatronin der Kirchenmusik zu ernennen. Und die Mächtigen hatten letztlich keine Gegenargumente. So wurde nach langen Verhandlungen dem Altar gegenüber – auf die Empore, auf dem die Orgeln stehen – eine Heilige als Patronin gesetzt, die wegen ihrer Lebensführung über jeden Zweifel erhaben war.

Und so singen die Chöre das Lob Gottes, das Lob der Barmherzigkeit dieser Frau und die hl. Cäcilia ertönt im Gottesdienst allwöchentlich aus der Orgel!



Bild: Stanislaus Klemm/Glasmalerei; Stephan Quappe Steffen in: Pfarrbriefservice.de.



Ideen und Anregungen sind stets willkommen und können bei der Redaktion unter [pfarbrieft@st-sixtus.de](mailto:pfarbrieft@st-sixtus.de) eingereicht werden. Redaktionsschluss für den nächsten Pfarrbrief – Pfingsten 2025 – ist der 11. April 2025.

Namentlich gekennzeichnete Beiträge entsprechen nicht unbedingt der Meinung der Redaktion. Die Redaktion behält sich das Recht vor, eingereichte Beiträge aus Platzgründen zu kürzen.

## Ein kleiner Kartengruß für Ihre Lieben!

„Musik verbindet“ lautet das Motto unseres Weihnachtspfarrbriefes – und wir denken, jeder von Ihnen und uns hat zu diesem Thema seine eigenen Erfahrungen und Erinnerungen – die vielleicht gerade auch jetzt, da es auf Weihnachten zugeht, wieder ein wenig präsenter werden. Und vielleicht möchten Sie deswegen auch

gerade jetzt einen lieben Menschen mit einem entsprechenden kleinen Kartengruß überraschen?

Genau dafür ist unsere Postkarte gedacht – einfach ausschneiden, liebe Botschaft schreiben, abschicken und einem Lieblingsmenschen eine Freude machen!



Three horizontal lines for writing a message on a postcard.

# inhalt und rubriken

Ein Wort zuvor . . . . .	2	Die Halterner Veeh-Harfen-Gruppe . . .	47
Gruß des Pfarrbriefteams . . . . .	3	Zweites Leben für die Kirchenbänke . .	48
Unsere Gottesdienste . . . . .	4	Aus unseren Gemeinden . . . . .	48
Neuigkeiten aus unserer Pfarrei . . . . .	12	Buchtipp aus der Redaktion . . . . .	56
Rückblick Glaubenswoche 2024 . . . . .	14	Spender und Förderer . . . . .	58
Der letzte Sommer für Laurentius . . . . .	16	Ihr Kontakt zu uns . . . . .	60
Ehrenamtliche feiern Wortgottesdienste . .	18	Ein Schmankerl zum Schluss . . . . .	64
Holytainment-Ferienfreizeiten . . . . .	21		
Ein Gruß von Francis Nwosu . . . . .	23		
St. Sixtus und seine Musikgruppen . . . . .	24		
Predigt zur Kreuzerhöhung 2024 . . . . .	34		
Interview mit Andreas Stegemann . . . . .	36		
Adventszeit in Schlesien . . . . .	38		
Messdiener-Wallfahrt nach Rom . . . . .	40		
Unsere Kinderseite . . . . .	42		
Interview mit Martin Schmitz . . . . .	44		

Herausgeber:  
Pfarrei St. Sixtus  
Gildenstr. 22  
45721 Haltern am See  
info@st-sixtus.de  
www.st-sixtus.de

Auflage: 7.000 Stück

In der Musik hat Gott  
den Menschen die Erinnerung  
an das verlorene Paradies hinterlassen.

– Hildegard von Bingen

